Ansprechpartner und Kontakte

Pfarramt I
Pfarrer Thomas Harscher
(geschäftsführender Pfarrer)
Büchenbronner Str. 34, Ebersbach
Tel.: (07163) 3579
pfarramt.ebersbach-1@elkw.de

Pfarramt II
Pfarrerin Vanessa Winter
Pfarrer Dietmar Winter
Dorfstraße 26, Roßwälden
Tel.: (07163) 8111
pfarramt.ebersbach-2@elkw.de

Kirchenpflege (Finanzen)
Außenstelle der Ev. Regionalverwaltung GP
Leitung: Petra Götz
Mitarbeiterin: Sabine Knur
Zeppelinstr. 40
Tel.: (07163) 3880
kirchenpflege.ebersbach@elkw.de

Gemeindebüros
Gemeindebüro Ebersbach und Kirchenregisteramt
Elke Kückmann
Büchenbronner Str. 34
Tel.: (07163) 3579
gemeindebuero.ebersbach@elkw.de
Mo. & Do. 8:30–11:30 Uhr

Gemeindebüro Ebersbach
Gudrun Aschenbrenner
Büchenbronner Str. 34
Tel.: (07163) 2450
pfarramt.ebersbach-2@elkw.de
Mi. - Do. 8:30 - 11:30 Uhr

Gemeindebüro Roßwälden
Gudrun Aschenbrenner
Dorfstraße 26
Tel.: (07163) 8111
pfarramt.ebersbach-2@elkw.de
Mo.-Di. 8:30-11:30 Uhr

Mesnerdienst
Veitskirche Ebersbach:
Liselotte Bayer, Tel.: (07163) 6868
Corina Detschelt, Tel.: (07163) 52583
St. Leonhardskirche Bünzwangen:
Susanne Trischler, Tel.: (07163) 532268
St. Laurentiuskirche Sulpach:
Ruth Maier, Tel.: (07163) 9083468
Gemeindehaus in Bünzwangen:
Gabriele Koslowski, Tel.: (07163) 3760
Susanne Trischler, Tel.: (07163) 532268
Benediktksirche Roßwälden:
N.N.
Blasiuskirche Weiler:
Corina Detschelt, Tel.: (07163) 52583

Kirchenmusik
Stefanie Reich
Tel.: (07163) 5360325
kirchenmusik.ebersbach@elkw.de

Kindergärten
Evangelischer Kindergarten Löwenzahn
Celina Wirtz
Zeppelinstraße 40
Tel.: (07163) 5779
kindergarten.ebersbach@elkw.de

Evangelischer Kindergarten Burg Steinbiß
Sabine Windhab
Steinbisstr. 31
Tel.: (07163) 7381
burgsteinbiss.rosswaelden@elkw.de

Kindertageseinrichtung Zwergenstüble Roßwälden
Sonja Schmidtke
Steinbißstr. 31
Tel.: (07163) 7490
zwergenstueble.rosswaelden@elkw.de

Impressum:
Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Ebersbach, 73061 Ebersbach an der Fils
Redaktion: Gesine Biedermann, Petra Götz, Thomas Harscher (v.i.S.d.P.), Elke Kückmann, Michael Reick, Sabine Schlotz
Satz: Elke Kückmann | **Layout:** Ramona Goblirsch
Druck: Bechtel Druck GmbH & Co.KG, Ebersbach
Bildnachweis: siehe Artikel oder privat
Die Fasern des bedruckten Papiers entstammen ausschließlich zertifizierten und nachhaltigen Quellen.
Mit der Verwendung dieses Papiers unterstützen wir nachhaltige Forstwirtschaft.

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.ebersbach-evangelisch.de

Evangelische
Kirchengemeinde
Ebersbach

Kirchenwahlen| S. 8-9
Veränderungen
i.d. Kirchengemeinde| S. 20-21
Konfirmation 2025 | S. 27

GEMEINDEBRIEF

01 | 2025

Inhalt

Besinnung 3

Aus unserer Kirchengemeinde 5
NACH-Klang – er geht ins 8. Jahr 5
Scherflein Projekt B: Ägypten 6
Kirchenwahlen am 1. Advent 8
Grüße aus Paraguay 10
Seniorennachmittag in Roßwälden & Weiler 10

Jugendarbeit 13
Neue Spielscharen in Bünzwangen und Roßwälden 13

Gruppen und Kreise 14
Unsere neuen Kleinkindgruppen 14

Kindergarten 15
Musik in Burg Steinbiss 15
Liebe Gemeindeglieder, Eltern und Kinder 16
Pädagogischer Tag in der Ev. Kinderkrippe Zwergenstüble 17

Zusammenwachsen 18
Aus dem Kirchengemeinderat 18
Veränderungen i.d. Kirchengemeinde 20
Kinderkirche Roßwälden 22

Kinderkirche 15
Was haben Kinder von Kirche oder gar vom Kindergottesdienst? 23

Konfirmandenarbeit 24
Konfifreizeit Roßwälden & Weiler 24
Konfitag 25
Nutella, - ein Muss! 26
Konfirmation 2025 27

Musik 28
Sänger:innen f.d. Projektchor gesucht 28
Kindermusical „Babel blamabel“ 29
Hofkonzert mit dem ReTro Quartett 29

Rückblick / Ausblick 30
Rückblick – „Letzte Hilfe Kurs“ 30
Scherflein im Jahr 2024 31
Spieleabend in Bünzwangen 32
Mittagstisch in Bünzwangen 33
Fragen und Antworten zum Lebensende 34
Radpilgern in Geislingen und Göppingen 35
Nach dem Kirchentag ist vor dem Kirchentag 36

Umweltteam 37
Jetzt wieder alte Handys spenden! 37

Über unseren Kirchturm hinaus 38
Rückblick zur Buchpräsentation über Pfarrer Veil 38

Theologische Informationen 42
Was zeichnet uns Christen aus? 42

Diakonie 45
Diakoniestation und Tagespflege im Gemeindezentrum 45

Termine 48

Freud und Leid 50

Quellen

Bild Titelseite: Ralph auf Pixabay
Bild rechts: Viktor Schwabenland_pixelio.de

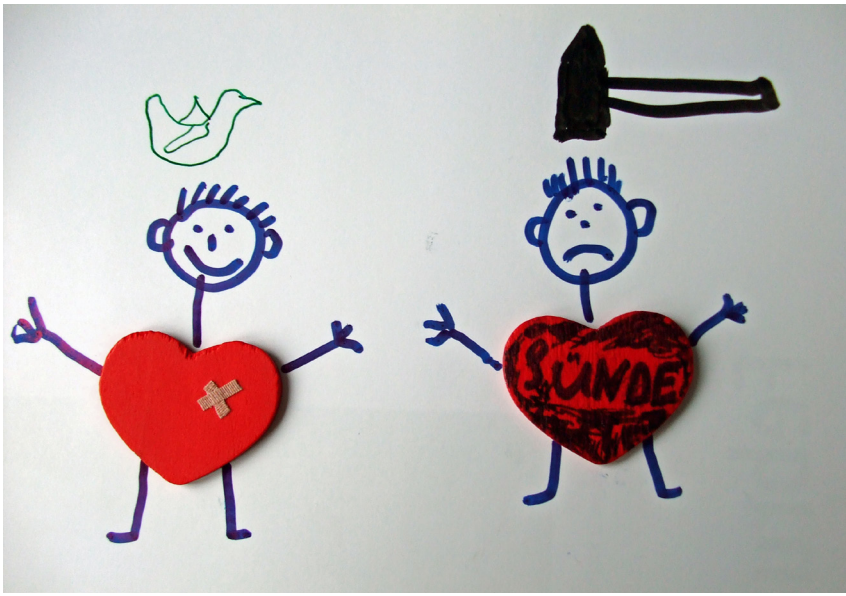
Liebe Gemeindeglieder,

ist es nicht furchdbar, das die Menschen so fiele Feler machen? Also ich nichd, da habe ich Glügg! Zugegäben, bei der Rechdschreibung klabbt das nicht imer. Aber das ist ja auch schwär und villeicht auch gar nicht so wichtik, oder?

Zum Glück machen wir alle Fehler und niemand von uns ist perfekt. Aus Versehen, unkonzentriert, Tippfehler, falsch verstanden, was vergessen, ohne böse Absicht. Und freilich, ehrlich zugegeben, auch weil wir absichtlich lügen, lieblos handeln, andere beneiden, geizig sind, nicht helfen, etwas nicht wollen und machen, andere übergehen, betrügen oder schlecht über sie reden. Wir alle machen Fehler.

Macht Gott auch Fehler? Oder warum hat er sonst die Behinderungen und die Migräne erfunden oder Stechmücken? Warum lässt er Erdbeben, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen, Dürre und Viruspandemien zu? Oder schieben wir da Gott eigene und unerklärbare Probleme zu, für die er gar nicht zuständig ist? Immerhin erzählt die Bibel, dass Gott aus Wut über die bösen Menschen die Sintflut geschickt hat und es nachher bereut hat (1. Mose 6-8). Oder dass Gott sich in Diskussionen mit Abraham (1. Mose 18) oder Mose (2. Mose 32) umstimmen lässt. Freilich, da wird Gott sehr menschlich gedacht und erzählt. So, wie insgesamt – und dann von Jesus – von der Liebe Gottes zu uns Menschen die Rede ist und nicht von Fehlern.

Umso mehr finden sich in der Bibel viele Beispiele dafür, dass wir Menschen Fehler machen. Und es wird dann erklärt, was Gott mit diesen Fehlern macht.



Der große König David zum Beispiel. Der hatte Ehebruch begangen und einen Mann absichtlich in den Tod geschickt. Und so einen lässt Gott König sein. Das liegt daran, dass David bereute, was er getan hatte und Gott um Vergebung bat (2. Sam 11+12).

Dann nämlich will Gott aus unseren Fehlern kein Urteil machen, sondern Neuanfänge auftun. Egal wie groß der Rucksack mit unseren Fehlern und unserer Schuld ist, wir brauchen ihn nicht weiter mit uns herumzuschleppen, sondern können ihn vor Gott ablegen, ihn um Verzeihung bitten, und er macht es möglich, dass wir entlastet weitergehen können. Er macht es anders als die meisten Menschen, die dann gern und boshaft schlecht über uns reden, uns unsere Fehler vorhalten und nachtragen, uns ablehnen, weil sie „natürlich“ besser sind und nie so gehandelt hätten.

Besinnung

Gott ist erstaunlicherweise gnädig und freut sich über jeden, der Fehler erkennt, bekennt und umkehrt. Das erklärt auch Jesus in Gleichnissen (Lukas 15) und mit seinem Handeln. So hat er den verhassten, weil betrügerischen Zöllner Zachäus einfach besucht und den dadurch befreit zu einem anderen Leben und Handeln (Lukas 19). Oder die Ehebrecherin, die er nicht verurteilt, sondern neu ins Leben geschickt hat (Johannes 8).

Das Problem ist freilich auch, dass wir uns unsere Fehler oft nicht eingestehen wollen. Wir schieben es auf die Situation, auf die anderen, auf das System. Standardspruch bei Kindern und Jugendlichen: Ich wars nicht. Bei Erwachsenen ist das oft nicht anders. Ausreden, Lügen, Ausflüchte, gar Fahrerflucht, Versicherungsbetrug oder einfach Schweigen und Vertuschen gehören zum Repertoire.

Fehler und Schuld zugeben, dazu stehen und zugeben, ist nicht beliebt und wird gemieden. Und wenn über eine Sache mal Gras gewachsen ist, kommt oft ein blödes Kamel und frisst das Gras weg und die Sache kommt ans Licht. Dumm gelaufen. Und wie oft ist es dann die Polizei oder Gerichte, die die Wahrheit dann doch noch ans Licht bringen.

Dabei ist es für uns selbst, die Situation und die anderen hilfreicher, Fehler anzuschauen, sie einzugestehen, um Vergebung zu bitten, was geht wieder gut zu machen und neu anzufangen. Das ist dann entlastend, befreiend und zukunftsfähig. Aber das ist nicht so einfach, tut weh und braucht Mut. Und kostet eben nicht nur Überwindung, sondern bisweilen Anstrengung, Geld und Zeit für die Folgen und Konsequenzen.

Also Mut, zu den eigenen Fehlern zu stehen und gehen wir doch einfach ein wenig fehlerfreundlicher miteinander um. Oder velleicht machen sie ja zum Glügg eh keine Feler ...

Pfarrer Thomas Harscher

NACH-Klang – er geht ins 8. Jahr

„Nach dem Gottesdienst noch etwas verweilen und miteinander ins Gespräch kommen. Und dazu eine Tasse Kaffee … oder Tee … trinken.“ Das war eine der zahlreichen Ideen, die bei einem ersten Treffen von Gemeindemitgliedern, die Interesse daran hatten, das Luther-Jahr 2017 mitzugestalten, aufkam.

Gesagt, getan, es fand sich eine kleinere Gruppe, die diese Idee in die Tat umsetzte. Es galt noch, einen prägnanten Namen zu finden, denn wir wollten uns von einem „normalen“ Ständerling unterscheiden. Da wir dieses Angebot regelmäßig am ersten Sonntag eines Monats anbieten wollten und im Lutherjahr die ersten Gottesdienste eines Monats in der Veitskirche besonders musikalisch gestaltet wurden, kamen wir schnell auf den passenden Namen, denn wir lassen bei diesem Beisammensein den Gottesdienst „nachklingen“ – sowohl die gehörten Worte, als auch die Musik.

So entstand der NACH-Klang.

Nun geht der NACH-Klang also schon ins achte Jahr und findet großen Zuspruch. Meistens findet sich auch jemand, der etwas Gebäck oder ein paar Salzstängele beisteuert. Besonders schön ist es in der Sommerzeit, wenn wir den Tisch mit unseren prägnanten Tassen im Freien aufstellen können. Und was uns immer sehr freut, ist, wenn auch Tauffamilien nach dem Gottesdienst noch verweilen. Manche haben auch schon Kuchen und Kaltgetränke beigesteuert.

Wir sind derzeit ein kleines siebenköpfiges Team, das vor dem Gottesdienst den Kaffee kocht und nach dem NACH-Klang aufräumt und die Tassen spült. Uns macht es immer wieder viel Spaß! Wir würden uns jedoch freuen, wenn wir noch Verstärkung bekämen. Falls Sie Interesse haben, mitzumachen, oder mal einen Kuchen oder sonstiges Gebäck spendieren möchten, dann sprechen Sie einfach eine von uns an.

Das NACH-Klang-Team: Brigitte Eberhard, Karen Goblirsch, Christine Held, Magdalena Landmann, Ute Reiser, Christine Scheck und Dagmar Timm

Der nächste **NACH-Klang** findet am **6. April 2025**, im Anschluss an den Gottesdienst, in der Veitskirche statt. Wir freuen uns auf Sie!

Magdalena Landmann

Quellen

Bilder links: Dieter Schütz_pixelio.de,
Andreas Trischler
Bild rechts: Magdalena Landmann

Scherflein Projekt B – Ägypten: Hoffnung für die Ärmsten

Mädchen aus den Slums von Kairo erhalten in einer Schule der Barmherzigen Schwestern eine gute Schulbildung und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

In Kairo leben heute mehr als 20 Millionen Menschen, ein Großteil davon in den mehr als 50 Slums der Metropole. Haggana ist eines dieser Elendsviertel, in dem über eine halbe Million Menschen in meist baufälligen Behausungen leben. Unter den prekären Lebensumständen haben vor allem die Kinder zu leiden.

Sie wachsen in einem von Armut, Arbeitslosigkeit und Analphabetismus geprägten Umfeld auf.

Dieses Projekt ermöglicht Mädchen, die in einem Slumgebiet im Großraum Kairo leben, den Besuch einer französischen Privatschule in Abbassieh/Kairo, geführt von den Barmherzigen Schwestern. Die jüngsten von ihnen besuchen den angeschlossenen Kindergarten.

Unterrichtet wird auf arabisch und französisch. Die Eltern der geförderten Mädchen müssen sich verpflichten, die Kinder nicht aus der Schule zu nehmen, dürfen die Mädchen nicht zwangsverheiraten oder arbeiten schicken.

Das Projekt zielt darauf ab, die **persönlichen Lebenskompetenzen der Mädchen zu stärken** und ihre **Bildungschancen** zu verbessern. Darüber hinaus werden die Mädchen durch dieses Projekt sensibilisiert und in die Lage versetzt, sich gegen verschiedene Arten von Missbrauch wie häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt, Belästigung und andere Arten von Minderheitenbehandlung und Dominanzkontrolle zu schützen.

Das Projekt hat auch positive und nachhaltige Auswirkungen auf die weitere Gemeinschaft der Mädchen und ihre traditionellen Rollenmodelle.

Etwa 45 Mädchen und ihre Familien aus der Gemeinde Ezbet El Haggana nahmen an dem Projekt teil, wurden von Kindergarten bis Schulabschluss begleitet und unterstützt, schlossen erfolgreich ihre Sekundarschulbildung ab und setzten in vielen Fällen ihre Hochschulausbildung fort.

Während des aktuellen Projektzeitraums werden 28 Mädchen im Alter von 7 bis 18 Jahren bei der Fortsetzung ihrer Ausbildung unterstützt, indem die Kosten für Schulgebühren, Schulmaterial, Transport, Bücher und Uniformen übernommen werden.

Auch die Eltern leisten einen finanziellen Beitrag zu den Schulgebühren.

Barbara Bruderhofer
Hilfsaktion Märtyrerkirche

Quelle

Bilder links und rechts: Barbare Bruderhofer

Scherflein 2025

In diesem Gemeindebrief finden Sie als Beilage unser **Scherflein 2025**.

Wir freuen uns über Ihre Spende!
Ganz egal, ob in bar,
per Überweisungsträger
oder direkt auf das Konto der
Ev. Kirchengemeinde Ebersbach

Volksbank Göppingen
IBAN: DE35 6106 0500 0400 0580 06
BIC: GENODES1VGP

Bitte vermerken Sie auf der Überweisung den **Buchstaben** des von Ihnen ausgewählten Projektes.

Kirchenwahlen am 1. Advent

Kirchengemeinderäte und Landessynode werden neu gewählt

Am 30. November 2025 sind Kirchenwahlen in der württembergischen Landeskirche. Über 1,5 Millionen evangelische Kirchenmitglieder sind aufgerufen, ihre Stimme für neue Kirchengemeinderäte und für eine neue Landessynode abzugeben. Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Der Kirchengemeinderat

Der Kirchengemeinderat und die Pfarrer:innen leiten gemeinsam die Kirchengemeinde. Zusammen treffen sie alle wichtigen finanziellen, strukturellen, personellen und inhaltlichen Entscheidungen für die Kirchengemeinde. Diese arbeitsteilig und partnerschaftlich ausgeübte Gemeindeleitung ist eine spannende Aufgabe. Um zu guten Entscheidungen für die Gemeindearbeit zu kommen, werden vielfältige Erfahrungen und Gaben, Engagement und die Liebe zu Kirche und Gemeinde gebraucht.

Die Mitglieder des Kirchengemeinderats tragen für viele **Aufgaben** der Gemeinde die Verantwortung, z.B.:

- bei der örtlichen Gottesdienstordnung
- beim Opferplan
- in der Verwaltung des kirchlichen Haushalts und des Gemeindevermögens
- beim Betrieb und der Erhaltung der Gebäude
- im Pfarrstellen-Besetzungsgremium
- bei Festen der Gemeinde
- für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde
- bei Veranstaltungen für alle Altersstufen
- als Arbeitgeber für Voll- und Teilzeitkräfte der Gemeinde
- bei der Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Daneben beschäftigt sich der Kirchengemeinderat mit der Frage, welche besonderen Schwerpunkte gesetzt werden sollen und wie realisiert werden können.

In **Ebersbach** setzt sich der **Kirchengemeinderat** aus 12 gewählten Mitgliedern möglichst unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund zusammen. Es gibt keine „unechte Teilortswahl“, aber aus jedem Teilort eine Mindestzahl von Gewählten im Gremium. Die Kirchengemeinderätinnen und -räte werden für sechs Jahre gewählt.

Quelle

Bild links: www.kirchenwahl.de

Die Landessynode

Die Landessynode ist seit über 150 Jahren die gesetzgebende Versammlung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und bildet gemeinsam mit dem Oberkirchenrat und dem Landesbischof die Kirchenleitung. Die Synode entscheidet über kirchliche Gesetze, über die Vergabe der Kirchensteuergelder und plant die Verteilung der Pfarrstellen. Außerdem wählen die Mitglieder der Landessynode – Synodale genannt – den Landesbischof.

Drei Mal im Jahr treffen sich die Synodalen zu gemeinsamen Sitzungen. Weil die Treffen für die vielfältigen Aufgaben nicht reichen, gibt es verschiedene Gremien und Ausschüsse, die das ganze Jahr über arbeiten, zum Beispiel den Theologischen Ausschuss, den Ausschuss für Diakonie oder den für Mission, Ökumene und Entwicklung. In der Landessynode gibt es, ähnlich den politischen Parteien in den Parlamenten, aber ohne Fraktionszwang, die sogenannten Gesprächskreise: „Lebendige Gemeinde“, „Offene Kirche“, „Evangelium und Kirche“ und „Kirche für morgen“. Der aktuellen Landessynode gehören derzeit 91 Mitglieder an, darunter 30 Pfarrerinnen und Pfarrer sowie 60 Laien, die direkt von den Gemeindegliedern in einer Urwahl – einmalig für die Evangelischen Kirchen in Deutschland – gewählt werden.

Die Wahl findet alle sechs Jahre statt. Präsidentin der aktuellen, 16. Landessynode ist Sabine Foth.

Ev. Landeskirche Württemberg

Grüße aus Paraguay

Hallo zusammen,
lange ist es her, dass ich das letzte Mal für den Gemeindebrief aus meinem FSJ in Paraguay geschrieben habe – und seither ist viel passiert. Ich weiß nicht genau, wann dieser Gemeindebrief erscheinen wird. Während ich diesen Bericht schreibe, ist es Anfang Februar, und ich habe mich mittlerweile sehr gut eingelebt.

Beim letzten Mal habe ich über die Themen Sprache und Temperatur gesprochen – beides ist nach wie vor Teil meines Alltags. Gespräche über das Wetter sind hier, wie auch in Deutschland, ein üblicher Gesprächseinstieg. Jetzt, da der Sommer in vollem Gange ist, lautet die häufigste Begrüßung „¿Haku?“, was in der indigenen Sprache Guaraní so viel bedeutet wie „Ziemlich heiß, oder?“. Kein Wunder, denn die Temperaturen im Schatten erreichen mittags oft 40 Grad.

Mein Spanisch habe ich weiter verbessert, sodass ich mittlerweile auch gut Gespräche abseits des Arbeitskontexts führen kann – über Gott und die Welt sozusagen. Ich verstehe nun auch die Witze und den hiesigen Humor, sodass ich nicht mehr nur aus Höflichkeit mitlache, ohne den eigentlichen Witz zu verstehen.

Arbeit und Projekte
Arbeitstechnisch hat sich seit meinem letzten Bericht nicht viel verändert. Nach wie vor bieten wir zahlreiche Freizeitaktivitäten an, von Sport über Englischunterricht bis hin zu Kochabenden. Zunehmend sind wir jedoch auch in die von den Psychologen des SOS-Kinderdorfs organisierten Workshops eingebunden. In diesen Workshops geht es beispielsweise darum, die Vergangenheit der Kinder aufzuarbeiten, ihre mentale Gesundheit zu stärken und ihnen zu helfen, mit ihren Emotionen umzugehen. Die Geschichten und Erlebnisse, die dabei zur Sprache kommen, sind oft sehr bewegend. Umso wichtiger und schöner ist es zu sehen, wie diese Workshops den Kindern und Jugendlichen helfen, ihre Erfahrungen zu verarbeiten und zu selbstbewussten, eigenständigen Menschen heranzuwachsen.

Weihnachten und Neujahr in Paraguay
Zum Zeitpunkt dieses Berichts liegt es wahrscheinlich schon eine Weile zurück, doch Weihnachten und Neujahr waren für mich eine sehr besondere Zeit. Advent bei sommerlichen Temperaturen, ohne die gewohnten Traditionen und weit entfernt von meiner Familie – das war nicht immer einfach. Gleichzeitig bekam ich über Anrufe und soziale Medien mit, wie Weihnachten in Deutschland gefeiert wurde. Dennoch durfte ich viele neue Bräuche kennenlernen: Zum Beispiel wird in Paraguay nicht nur an Silvester, sondern auch an Weihnachten Feuerwerk gezündet. Zudem gibt es Geschenke erst am 6. Januar, zum Dreikönigsfest.

Weihnachten selbst haben wir gemeinsam mit den anderen Freiwilligen in Asunción verbracht – in einer großen, fröhlichen Gruppe. An Neujahr ist es hier Tradition, weiße Kleidung zu tragen – ein Symbol für Reinheit und Frieden im neuen Jahr. Der Anblick all der weiß gekleideten Menschen im SOS-Kinderdorf war wirklich beeindruckend. Alles in allem war es eine schöne, wenn auch ungewohnte Zeit, die mir noch einmal bewusst gemacht hat, dass ich mich tatsächlich am anderen Ende der Welt befinde.

Erkundungen und Erlebnisse
Abseits der Arbeit lernen und erkunden wir weiterhin täglich Neues über die Kultur und Natur Paraguays und Südamerikas im Allgemeinen. Die Sommerferien in Paraguay bieten uns zudem die Möglichkeit, kleine Reisen zu unternehmen. So konnten wir unter anderem den „Cerro Koi“ besichtigen – eine faszinierende Gesteinsformation aus hexagonalen Einzelstücken, die wie Bienenwaben übereinandergestapelt zu sein scheinen. Diese Formation gibt es weltweit nur dreimal – eine davon hier in Paraguay.

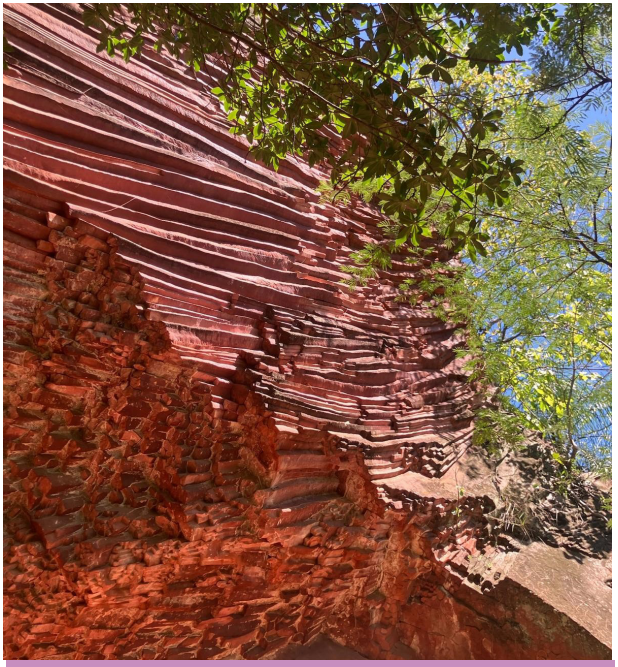
Ein weiteres Highlight war der Karneval von Encarnación, der stark an den berühmten Karneval in Rio de Janeiro erinnert – wenn auch in kleinerer, aber nicht minder beeindruckender Form.

Nachdem nun bereits die Hälfte meines FSJs wie im Flug vergangen ist, bin ich gespannt, welche Erlebnisse und Geschichten ich im nächsten Gemeindebrief teilen kann.

Mit sommerlichen Grüßen,

Jonathan Bauer

Bilder von Jonathan Bauer



Spenden

Das GAW unterstützt neben den FSJ`s noch zahlreiche weitere christliche soziale Projekte und ist auf Spenden angewiesen.

Wir als Freiwillige sind ebenfalls dazu angehalten, Spenden für das GAW zu sammeln.

Unterstützen Sie das GAW in seiner Arbeit

Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE98 6005 0101 0001 0264 92
BIC: SOLADEST600
Verwendungszweck: 32024002 Bauer

Vielen Dank für Ihre Spende!

Seniorennachmittag in Roßwälden und Weiler

Am 24. Januar fand der diesjährige Seniorennachmittag im Gemeindehaus Roßwälden statt. Eingeladen waren alle evangelischen Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren aus Roßwälden und Weiler.

Um 15 Uhr war das Gemeindehaus an diesem Freitag gut gefüllt, und die Vorfreude auf einen geselligen Nachmittag war groß. Gerade im Winter, wenn die Gelegenheiten zum Zusammenkommen seltener sind, gab es ein herzliches Wiedersehen und viele freudige Begrüßungen.

In ihrer Begrüßung informierte Pfarrerin Vanessa Winter über Veränderungen in der Kirchengemeinde. Die Streichungen der beiden Pfarrstellen in Ebersbach und Bünzwangen-Sulpach bringen auch für die Roßwälderinnen und Weilermer einige Änderungen mit sich.

So werden unter anderem weniger Gottesdienste vor Ort stattfinden, und es wird seltener Besuche durch die Pfarrpersonen geben.

„Prüft alles, behaltet das Gute.“ – Die Jahreslosung kann in Zeiten des Umbruchs nicht nur eine Orientierungshilfe für die Kirchengemeinde sein, sondern auch für unseren persönlichen Alltag. Zum „Guten“ in unserem Leben gehört sicherlich die Gemeinschaft – und diese wurde im Anschluss an Pfarrerin Winters Worte in vollen Zügen genossen.

Bei leckerem Kuchen und einer Tasse Kaffee gab es Zeit für Austausch und angeregte Gespräche.

Nach dem gemeinsamen Kanon „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ bot Stadtarchivar Uwe Geiger sehr interessante Einblicke in die 750-jährige Geschichte Roßwäldens – ein kleiner Auftakt zum Dorfjubiläum, das in diesem Jahr gefeiert wird.

Sein Vortrag, untermalt mit Bildern von früher und heute, war äußerst anschaulich und kurzweilig. Im Anschluss tauschten sich die Seniorinnen und Senioren weiter angeregt aus. Mit dem Lied „Komm, Herr, segne uns“ fand der schöne Nachmittag einen stimmungsvollen Abschluss.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben!

Pfarrerin Vanessa Winter

Neue Spielscharen in Bünzwangen und Roßwälden

Im Februar sind gleich zwei neue Kindergruppen gestartet!

Die „Spielscharen“ sind neue Gruppen des CVJM Ebersbach in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Ebersbach und finden wöchentlich statt – außer in den Ferien. Die Termine werden vorab immer im Stadtblatt veröffentlicht.

Die **Spielschar Roßwälden**
für K**inder der 1. und 2. Klasse** trifft sich immer **dienstags von 16:00 bis 17:00 Uhr**
im Gemeindehaus Roßwälden, Dorfstraße 26.
Sie wird geleitet von Helena Reick, Jule Zwicker und Jonas Pfeifer.

Die **Spielschar Bünzwangen**
für **Kinder der 1. und 2. Klasse** trifft sich immer **freitags von 16:00 bis 17:00 Uhr**
im Gemeindehaus Bünzwangen, Ortsstraße 28.
Sie wird geleitet von Hanna Frey, Jessica Eberspächer, Julian Koch und Marlene Walter.

Versicherung, Aufsichtspflicht und alle weiteren wichtigen Grundlagen sind selbstverständlich geklärt. Bei Fragen nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf!

Quellen

Bild links: Vanessa Winter
Bild rechts: Ramona Goblirsch

Na, wer hat Lust auf Spiel und Spaß mit anderen Kindern im gleichen Alter?

Wir treffen uns
... zum Spielen, Basteln, Kochen, Singen
... zum Toben im Wald und auf der Wiese
... und um spannende Geschichten zu hören.

Ist da was für dich dabei?
Dann schau doch mal vorbei!

Herzliche Einladung an alle Mädchen und Jungs im passenden Alter!

Wir freuen uns auf Euch.

CVJM Ebersbach

CVJM Ebersbach

Rehweg 3
73061 Ebersbach
Tel.: 07163/52139
Mail: mail@cvjm-ebersbach.de
Homepage: cvjm-ebersbach.de

Unsere neuen Kleinkindgruppen stellen sich vor:

Eltern-Kind-Nachmittag in Roßwälden

Bild: Annabel_P auf Pixabay

Gemeinsam spielen und uns austauschen steht im Mittelpunkt unserer Nachmittags Gruppe.

Wir treffen uns mit unseren Kindern alle 14 Tage um 16:00 Uhr im Gemeindehaus Roßwälden.

Herzlich willkommen sind alle Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. Wir freuen uns über jede und jeden der dazu kommt.

Ansprechpartnerin:

Sarah Böhringer
Tel: (07163) 9080276
Handy: (0152) 22904252

Kleinkindgruppe „Spielmäuse“ in Ebersbach

Bild: pixabay.com

Wir freuen uns auf alle Kinder zwischen dem 1. und 2. Lebensjahr, mit Begleitperson.

Die Gruppe findet immer donnerstags von 9:30 – 11:00 Uhr im Bewegungsraum des Kindergarten Löwenzahn (Zeppelinstraße 40, Ebersbach) statt.

In den Ferien findet keine Kleinkindgruppe statt. Wir freuen uns über jeden der dazu kommt.

Ansprechpartnerin:

Petra Hahn
Tel.: 0157/73672454
Mail:petra.konnerth@gmx.de

Weitere Gruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden Sie auf unserer Homepage in der Rubrik „für jung und alt“ unter: www.ebersbach-evangelisch.de

Musik in Burg Steinbiss

Musikalische Bildung ist in unserer Konzeption verankert. Hier ein Auszug:“ Mit Kindern Musik erleben“ - das heißt, wir wollen Musik begreifbar machen.

Mit Musik drücken sich die Menschen schon seit je her aus. Musik wirkt sich auch auf das Verhalten und Empfinden eines Kindes aus. Hören lernen, selbst Musik machen und somit Musik erleben steht in unmittelbarer Verbindung mit der Gesamtentwicklung eines Menschen.

Musik bereitet das Gehirn eines Menschen auf das Lernen vor und hilft Kindern lesen und sprechen zu lernen. Das Gedächtnis und die Aufmerksamkeit werden durch Musik trainiert.

Wir nützen Musik in vielen Formen und Angebotsmöglichkeiten, um die gesamte Persönlichkeit des Kindes positiv zu beeinflussen und zu fördern.

Im Kindergarten singen wir jeden Tag und treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Singen mit allen Kindern. Dabei begleiten wir häufig mit Gitarre oder Klavier und die Kinder setzen auch Rhythmusinstrumente ein.

Auch Tanz und Bewegung kommen nicht zu kurz und die Kinder haben dabei viel Spaß. Moderne Hits oder klassische Musik – die Bandbreite ist sehr vielfältig. Voll Freude zeigen die Kinder ihr Repertoire an Festen Ihren Eltern.

Sabine Windhab

Bild: Sabine Windhab

Liebe Gemeindeglieder, liebe Eltern und liebe Kinder,

mein Name ist Celina Wirtz, ich bin 27 Jahre alt, verheiratet und wohne in Rechberghausen. Seit Januar 2025 habe ich die Leitung des Evangelischen Kindergartens Löwenzahn in Ebersbach übernommen und freue mich sehr auf diese spannende und verantwortungsvolle Aufgabe.

Bevor ich 2019 meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin erfolgreich beendet habe, konnte ich im Ausland wertvolle internationale Erfahrungen im Umgang mit Kindern sammeln. In den darauffolgenden Jahren durfte ich als Erzieherin weiter wachsen und durch meine Weiterbildung zur Fachwirtin für Führung und Organisation im Juli 2022 meine Fachkenntnisse vertiefen. Als Gruppenleitung in der Krippe und als stellvertretende Kinderhausleitung konnte ich meine Kenntnisse erweitern und wertvolle Einblicke gewinnen, bevor ich schließlich die Position der Leitung im Kindergarten Löwenzahn übernommen habe.

Es ist mir eine Herzensangelegenheit, eine Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind sicher, verstanden und wertgeschätzt fühlt. Dabei spielen für mich die Werte Wertschätzung, Offenheit und Respekt eine zentrale Rolle – sowohl im Umgang mit den Kindern und dem Team als auch mit Ihnen als Eltern.

Es liegt mir sehr am Herzen, diese Werte gemeinsam mit Ihnen im Alltag zu leben und aktiv umzusetzen.

Nur durch ein vertrauensvolles Miteinander können wir eine Umgebung schaffen, in der sich jedes Kind optimal entfalten und wohlfühlen kann.

Ich freue mich sehr, nun als Kindergartenleitung im Kindergarten Löwenzahn tätig zu sein – auf die bevorstehende Zusammenarbeit, auf viele schöne, wertvolle und bereichernde Momente im Kindergartenalltag und darauf, Sie und Ihre Kinder ein kleines, aber bedeutendes Stück begleiten zu dürfen.

Herzliche Grüße

Celina Wirtz
Leitung des Kindergarten Löwenzahn

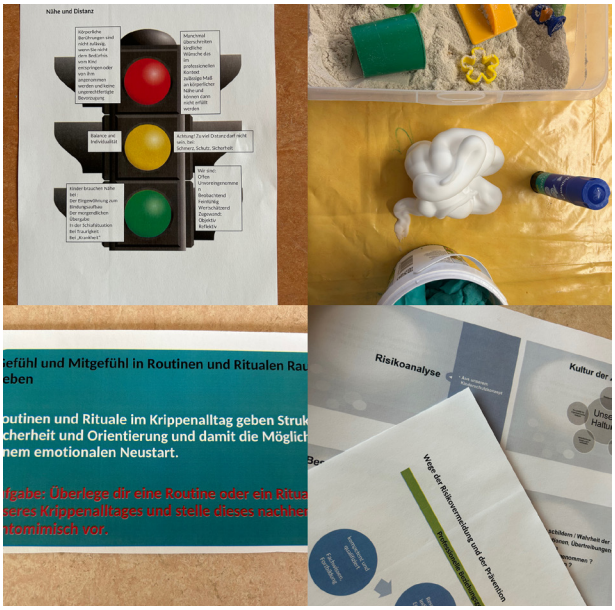
Pädagogischer Tag in der Evangelischen Kinderkrippe Zwergenstüble

Im Januar war es wieder so weit: Es wurde fleißig gewerkelt, experimentiert, nachgedacht und sich ausgetauscht. Wenn die Köpfe der Fachkräfte in der Kinderkrippe rauchen, bedeutet das, dass der pädagogische Tag in vollem Gange ist.

Dieses Mal hatten wir uns im Team im Voraus auf verschiedene Themen abgestimmt, die insbesondere unsere neue Kollegin, Frau Zauner, und unsere Auszubildende, Frau Aybaci, interessierten. Wir starteten mit einem kreativen Input zu verschiedenen Techniken, die sowohl mit den Kindern als auch bei Elternabenden umgesetzt werden können.

Anschließend beschäftigten wir uns mit Themen aus der Konzeption, der Benennung von Risikofaktoren, der Kultur der Achtsamkeit sowie der professionellen Beziehungsgestaltung. Dabei nahmen wir die einzelnen Räume der Kinderkrippe genauer unter die Lupe, um uns mögliche Risikofaktoren besser vorstellen zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt war Teil 1 der fünfteiligen Module der Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen. Wir setzten uns damit auseinander, wer hinter diesem Konzept steht und welche Bedeutung es für unsere Arbeit hat. Die Teile 2 bis 5 werden nun individuell zu Hause bearbeitet und in einer späteren Teambesprechung gemeinsam reflektiert.



Eine „bewegte Pause“ mit verschiedenen Gemeinschafts- und Einzelspielen stärkte unsere Teamgemeinschaft. Vor der Mittagspause stand ein Perspektivwechsel mit Raumwechsel auf dem Programm, verbunden mit verschiedenen Aufgaben zum Thema Gefühl und Mitgefühl.

Sonja Schmidtke
Evangelische Kinderkrippe Zwergenstüble
Roßwälden

Quelle

Bild links: Ulrike Schuster
Bild rechts: Sonja Schmidtke

Aus dem Kirchengemeinderat

Neben den großen Veränderungen in unserer Kirchengemeinde – Pfarrstellenkürzungen, Verwaltungsverlegung und neue Gottesdienstpläne – die wir an einem Klausurtag im November besprochen und zu denen wir Beschlüsse gefasst haben, hat der Kirchengemeinderat (derzeit Ortskirchliche Verwaltung) zusammen mit den beiden Ausschüssen für Baufragen und Kindergärten immer reichlich zu tun.

Sehr häufig beschäftigen uns Personalfragen, und das ist gut so, denn es geht um Menschen und darum, wie wir miteinander unsere Kirchengemeinde leben und gestalten. Personalwechsel, vor allem und am häufigsten in den Kindergärten, füllen regelmäßig die Tagesordnung des Kindergartenausschusses sowie den Kalender von Pfarrer Winter.

Unsere Gebäude betreffend wurde die Dachrenovierung im Gemeindezentrum Ebersbach 2024 abgeschlossen, und wir sind mit dem Ergebnis zufrieden. Beleuchtung und Mikrofonanlage im großen Saal wurden erneuert und verbessert. Auch der Kostenrahmen konnte eingehalten werden. Die Endabrechnung steht noch aus.

In der Veitskirche haben wir nach längerem Überlegen nun doch eine automatische Entlüftungsanlage eingebaut, die computergesteuert Fenster öffnet und schließt, um die Raumfeuchtigkeit zu senken. Diese war in den vergangenen Jahren stetig gestiegen – besonders im feuchten ersten Halbjahr 2024 –und hat mit Schimmelbildung vor allem der Orgel zugesetzt. Manuelles Lüften konnte das Problem nicht beheben. Nun hoffen wir, nach guten Erfahrungen in den Stadtteilkirchen, dass die automatische Anlage auch in der Veitskirche das Raumklima verbessert – nicht nur zum Schutz der Orgel.

Gut 60 Jahre nach dem Bau des Gemeindezentrums kämpfen wir seit Jahren immer wieder mit Schäden an den Wasser- und Abwasserleitungen im Hof. Schon mehrfach hatten wir Wasserrohrbrüche, was an den Aufgrabungen im Hof gut zu erkennen ist, sowie verstopfte Abwasserrohre. Hier stehen Sanierungen an.

Weitere Maßnahmen waren die Hofsanierung beim Pfarramt Ebersbach Ost, neue Fenster in den Wohnungen im Gemeindezentrum.
In Planung sind die Heizungserneuerung in der Leonhardskirche in Bünzwangen sowie die Dachsanierung der Blasiuskirche in Weiler. Auch der Turm der Veitskirche bedarf einer Renovierung.

Auch wenn die Finanzen der Kirchengemeinde tendenziell rückläufig sind, sind wir „steinreich“, denn wir besitzen viele Gebäude. Im Frühjahr 2025 werden im Rahmen des landeskirchlichen Projekts „Oikos“ alle Gebäude hinsichtlich ihres Zustands, ihrer Renovierungsbedürftigkeit, Heizungsart usw. erfasst. Daraus entsteht 2026 im Kirchenbezirk eine Liste von Gebäuden, die bei Renovierungen von der Landeskirche noch mit Zuschüssen unterstützt werden und welche nicht (mehr). Die Zukunft erfordert auf diesem Gebiet mutige Lösungen, wie z. B. die gemeinsame Nutzung mit Partnern (wie im Gemeindezentrum erfolgreich mit der Diakonie), neue Nutzungskonzepte usw.

Was landeskirchlich und EKD-weit Schlagzeilen macht, ist auch in unserer Kirchengemeinde Thema: ein „Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt“. Das im Kirchenbezirk entstandene, in der Bezirkssynode vorgestellte und beschlossene Konzept wurde auch im Kirchengemeinderat präsentiert und wird nun von einer Arbeitsgruppe für unsere Kirchengemeinde, gemeinsam mit dem CVJM, angepasst und weiterentwickelt.

Nachdem zum Jahreswechsel 2024/2025 klar war, dass die Pfarrstelle Bünzwangen-Sulpach definitiv nicht mehr besetzt werden kann und wegfällt, ist auch das Gemeindebüro aus dem Pfarrhaus Bünzwangen nach Ebersbach umgezogen. Frau Aschenbrenner ist künftig in Roßwälden und Ebersbach tätig und dort erreichbar. Durch diese Veränderung sowie die neue Zuständigkeit des Pfarramts II (Ehepaar Winter in Roßwälden) für Bünzwangen, Sulpach, Roßwälden und Weiler sind einige logistische Fragen zu klären, die uns derzeit und wohl noch eine Weile beschäftigen werden. Bei Fragen kommen Sie gerne auf uns zu.

Die Pfarrstellenkürzungen erfordern auch eine neue Geschäftsordnung sowie die Aufteilung der Arbeitsgebiete auf die zwei verbleibenden Pfarrämter. Das ist nicht einfach, da auch überlegt und schmerzhaft entschieden werden muss, was aufgrund der geringeren Personalkapazität nicht weitergeführt werden kann. Diese Herausforderungen durch die Fusion und die zusätzlichen Veränderungen beschäftigen uns sehr und sicher noch lange.

Ein durch die Pfarrstellenkürzung notwendiger Beschluss war Anfang des Jahres, sich mit dem Kirchenbezirk auf den Weg zu einer bezirksweiten Kindergartenträgerschaft zu machen. Dies dient einerseits der Erhaltung unserer Kindergärten als Einrichtungen der Kirchengemeinde und andererseits der Entlastung von den umfangreichen Trägeraufgaben, die auch pfarramtlich kaum noch zusätzlich geleistet werden können. Dies ist bislang eine Absichtserklärung für eine Planung für 2027 und noch kein konkreter Beschluss. Viele Fragen dazu sind noch offen und zu klären — im Kirchenbezirk und vor Ort.

Im Hinblick auf die Ende 2025 anstehende Kirchengemeinderatswahl haben wir auch eine Ortssatzung beschlossen, die einerseits die inzwischen bewährten Ausschüsse bestätigt und andererseits festlegt, dass es zwar keine komplette „unechte Teilortswahl“ geben wird, jedoch aus den Teilorten jeweils eine Mindestzahl von Gewählten im zukünftigen Kirchengemeinderat vertreten sein soll. Der neue Kirchengemeinderat wird 12 gewählte Mitglieder haben. Wir brauchen natürlich bewährte sowie neue Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl und die Aufgaben des Gremiums. Wäre das nicht etwas für Sie? Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Sie sehen: Es geschieht eine spannende, in diesen Zeiten des Umbruchs manchmal auch herausfordernde Arbeit im Kirchengemeinderat. Sie braucht engagierte ehrenamtliche Mitarbeit mit Herz und Verstand für unsere Kirchengemeinde. Allen, die sich derzeit engagieren und Verantwortung übernehmen, sei herzlich gedankt.

Pfarrer Thomas Harscher

Veränderungen in unserer Kirchengemeinde Ebersbach

Haben Sie es schon gemerkt oder persönlich erfahren, dass seit Anfang des Jahres am Sonntag weniger Gottesdienste, und nicht mehr so oft in allen Kirchen, stattfinden?
Haben Sie bemerkt, dass Bünzwangen und Sulpach vom Pfarrersehepaar Vanessa und Dietmar Winter betreut werden?
Ist Ihnen aufgefallen, dass im ehemaligen Gebiet Pfarramt Ebersbach Ost Pfarrerin Krohmer nicht mehr auftaucht, sondern seit Januar Pfarrer Harscher?

Ja, nachdem das Pfarramt Bünzwangen-Sulpach seit Sommer 2024 unbesetzt war und eine neue Besetzung bis Ende 2024 nicht gelungen ist, wurde die Pfarrstelle gemäß dem landeskirchlichen Kürzungsplan – der eigentlich erst 2030 greifen müsste, aber bei unbesetzten Stellen sofort greift – gestrichen. Das Pfarrhaus in Bünzwangen ist nicht mehr Pfarrhaus und wird bald vermietet. Das bisherige Gemeindesekretariat ist vor kurzem von Bünzwangen ins Pfarramt nach Ebersbach umgezogen. In Bünzwangen ist am Gemeindehaus aber weiterhin ein Briefkasten für Post für Kirchengemeinde und Pfarrämter angebracht.

Ja, und die Pfarrstelle Ebersbach Ost, die seit 2009 immerhin noch mit 50% besetzt war, fiel ebenfalls Ende 2024, gemäß Kürzungsplan, weg. Das war freilich seit 2018 bekannt und bis Ende 2024 war die Stelle erfreulicherweise mit Pfarrerin Krohmer besetzt. Sie wurde am 19. Januar aus ihrem Dienst in Ebersbach verabschiedet und entpflichtet.

Bild: by_Stephan Bratek_Gerd Altmann_pixelio.de

In den Ruhestand ist sie aber nicht gegangen. Sie ist seit 1. Januar 2025 mit ihrem Dienstauftrag als Referentin des Dekans in Göppingen tätig. Pfarrerin Krohmer wird als Pfarrerin im Kirchenbezirk weiterhin im Pfarrhaus in Ebersbach wohnen bleiben und einige kleinere Aufgaben weiterhin für die Kirchengemeinde Ebersbach wahrnehmen. Für den bisherigen Seelsorgebezirk Ost ist sie jedoch nicht mehr zuständig. Diesen gibt es so nicht mehr.

Seit 1. Januar besteht unsere Kirchengemeinde statt bisher aus vier, nun nur noch aus zwei Pfarrämtern:

Das bisherige **Pfarramt Ebersbach-West (Geschäftsführung)** in Ebersbach, Büchenbronner Straße 34, ist **künftig das Pfarramt I** (mit Geschäftsführung) - mit Pfarrer Thomas Harscher.
Zum **Pfarramt I** gehört der Seelsorgebezirk, der die **Ortsteile Ebersbach, Büchenbronn und Krapfenreut** umfasst.

Das **bisherige Pfarramt Roßwälden-Weiler** in Roßwälden, Dorfstraße 26, ist **künftig das Pfarramt II** - mit Pfarrerin Vanessa Winter und Pfarrer Dietmar Winter.
Zum **Pfarramt II** gehört der Seelsorgebezirk, der die **Ortsteile Bünzwangen, Roßwälden, Sulpach und Weiler** umfasst.

Dass zwei Pfarrstellen die Arbeit der bisher dreieinhalb Pfarrstellen nicht veränderungslos fortsetzen können, leuchtet ein und deshalb wird es hier und da so manches Nicht-mehr geben - das schmerzt Sie und uns. Reduzieren müssen wir z.B. die Geburtstagsbesuche bei den älteren Gemeindegliedern.
Ab diesem Jahr werden die Pfarrer:innen erst zum 80., dann zum 85., 90., 95., 100. Geburtstag einen Besuch machen. An den nicht runden Geburtstagen erreicht Sie ein Gruß der Kirchengemeinde durch den engagierten Besuchsdienst. Natürlich sind wir drei Pfarrpersonen wie gewohnt für Sie da und freuen uns auf alle Begegnungen und Anlässe. Gerne dürfen Sie sich jederzeit auch bei uns melden, wenn Sie Kontakt oder einen Besuch wünschen. Aber immer wieder mal können wir nicht gleichzeitig überall dabei sein. Noch sind wir am Überlegen und Lernen, wie wir mit der neuen Situation umgehen und sie für alle gut gestalten.

Sie erreichen Ihre zuständige Pfarrerin, bzw. Pfarrer künftig im Pfarramt I und Pfarramt II. Unsere Kontaktdaten und die neuen Mailadressen finden Sie im Infokasten auf der rechten Seite.

Pfarrer Thomas Harscher

So erreichen Sie uns:

Pfarramt Ebersbach I
Pfarrer Thomas Harscher
Geschäftsführendes Pfarramt
Büchenbronner Straße 34
Tel.: (07163) 3579
NEU: pfarramt.ebersbach-1@elkw.de

Gemeindebüro Ebersbach
Elke Kückmann u. Gudrun Aschenbrenner
Mo. - Do. 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Pfarramt Ebersbach II
Pfarrer:in Vanessa u. Dietmar Winter
Dorfstraße 26, Roßwälden,
Tel.: (07163) 8111,
NEU: pfarramt.ebersbach-2@elkw.de

Gemeindebüro Roßwälden
Gudrun Aschenbrenner
Mo. und Di. 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter:
www.ebersbach-evangelisch.de

Bitte beachten Sie die geänderten Mailadressen!

ACHTUNG!
Die Mailadressen
pfarramt.ebersbach-ost@elkw.de
und
pfarramt.buenzwangen-sulpach@elkw.de
werden in Kürze abgeschaltet.

Kinderkirche Roßwälden

Wir haben uns mit der Jahreslosung für 2025 beschäftigt und in unseren „Händen“ festgehalten, was wir für gut befunden haben.

Gemeinsam mit Jesus, dem „Herrn über Wind und Wellen“ (Lukas 8,22-25) sind wir sicher unterwegs:
Eines Tages stiegen Jesus und seine Jünger in ein Boot, und er forderte sie auf: „Lasst uns über den See ans andere Ufer fahren!“ Sie legten ab. Unterwegs schlief Jesus ein. Mitten auf dem See brach plötzlich ein gewaltiger Sturm los, und das Boot drohte vollzulaufen. In höchster Not beeilten sich die Jünger, Jesus zu wecken: „Herr!“, riefen sie, „Herr, wir gehen unter!“ Jesus stand auf und befahl dem Wind und den tosenden Wellen, sich zu legen. Sofort hörte der Sturm auf, und es wurde still. „Wo ist denn euer Glaube?“, fragte Jesus sie. Entsetzt und erstaunt sagten die Jünger zueinander: „Was ist das für ein Mensch? Selbst Wind und Wellen gehorchen ihm, wenn er es befiehlt!“

Elke Schloz
Kinderkirche Roßwälden

Was hab ich von Kirche? Was haben Kinder von Kirche oder gar vom Kindergottesdienst?

Dazu hat Markus Grapke, der Kinderkirchpfarrer unserer Landeskirche 12 Thesen formuliert. Sie sind abgedruckt im Vorbereitungsheft für Kinderkirche.

Im Kreis der Kinderkirchmitarbeiterinnen in Ebersbach haben wir sie miteinander gelesen und fanden, die könnten doch in unseren Gemeindebrief.
Pfarrer Grapke hat uns erlaubt sie abzudrucken. 12 Thesen – das reicht für jeden Monat eine.
Und so bekommen Sie diese jetzt in „Häppchen“ serviert.
Diesmal Portion eins, These 1-4:

„Ist es schon aus?“ – Erfüllte Zeit erleben
Kinder tauchen in die Aktivitäten ein, erleben Gemeinschaft und sind mit Begeisterung dabei.

„Mein Freund kommt auch.“ – Gemeinschaft erfahren
Kinder erleben, was es bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der sie sich geborgen fühlen.

„Ich will das mal ausprobieren.“ – Kirche als leistungsfreier Raum
Es geht darum, gemeinsam Zeit zu verbringen und Glauben zu erleben, nicht um Wettbewerb oder Erfolg.

„Ich mag das nicht!“ – Raum für Individualität
Die Kirche ist ein Ort, an dem Kinder lernen, ihre Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken, und wo ihre Grenzen geschützt werden.

Markus Grapke
in: Evangelische Kinderkirche, Heft 1/2025

**Viele Aktivitäten gibt es in unseren Kinderkirchen in Ebersbach.
Die Kinder machen begeistert mit. Schön, wenn ein Freund oder eine Freundin mitkommt.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lassen sich viel Kreatives einfallen und freuen sich, wenn Kinder mitmachen. Herzliche Einladung!**

Pfarrerin Gabriele Krohmer

Quellen

Bilder links: Elke Schloz
Bild rechts: kirche-mit-kindern-wuerttemberg.de

Konfifreizeit Roßwälden & Weiler

Vom 08. bis 10. November 2024 waren wir Konfis aus Roßwälden und Weiler auf Konfi-Freizeit in Kirchentellinsfurt bei Tübingen. Ein tolles, spannendes, witziges und gemeinschaftliches Wochenende – wir alle hatten unglaublich viel Spaß!

Am Freitag kamen wir gegen 17:30 Uhr an. Unser Wochenendhaus lag idyllisch und in völliger Ruhe. Schon am späten Abend gab es das erste Programmhöhepunkt: „Der bunte Abend“. In der Nacht hatten wir trotz der Ruhezeit noch viel Spaß – bis schließlich alle müde ins Bett fielen.

Der nächste Morgen begann mit einem sportlichen Start: Unser morgendliches Sportprogramm wurde von unseren Supersportlern Leonie und David geleitet.

Nach dem Frühstück beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema „Abendmahl“ – in Gruppen erarbeiteten wir Inhalte und drehten kreative Paperclips (Kurzfilme) dazu. Mit Spiel und Spaß am Mittag sowie einer gemütlichen Kaffeepause verflog der halbe Nachmittag. Danach folgte der zweite Block unserer Paperclips – ein riesiger Spaß für alle! Am Nachmittag gab es eine Pause, bevor wir unsere Kurzfilme präsentierten.

Um 18:00 Uhr stand das absolute Highlight des Wochenendes an: Das Krimi-Dinner! Mit geheimnisvollen Morden, spannenden Rätseln und natürlich italienischer Küche. Nach diesem aufregenden Erlebnis gab es noch ein besinnliches Wort zur Nacht, bevor alle (hoffentlich :-) in ihren Zimmern schliefen.

Bild: Vanessa Winter

Am Sonntag, dem leider letzten Tag unseres schönen Wochenendes, starteten wir mit einem erfrischenden Morgenspaziergang. Nach dem Frühstück arbeiteten wir in Stationen, um das Abendmahl in einem kleinen, selbst gestalteten Gottesdienst zu erleben.

Nach einem wieder einmal köstlichen Mittagessen mussten wir leider ans Putzen gehen – doch viele Hände machen der Arbeit ein schnelles Ende, wie man so schön sagt. So war es auch! Doch dann hieß es leider Abschied nehmen. Viele von uns Konfis wären gerne noch länger geblieben.

Ein großer Dank geht an unsere Betreuer:innen: Frau Winter, Leonie, David – und natürlich an unsere Spitzenköchin Dagmar, die uns täglich mit fantastischem Essen versorgt hat.

Vielen lieben Dank für diese wunderschöne Zeit!

Marie Maurer aus Roßwälden

Konfitag

Am Samstag, den 1. Februar 2025, versammelten sich alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der drei Konfigruppen um 9:30 Uhr am Gemeindezentrum in Ebersbach. Zunächst wurden zwei Lieder gesungen. Anschließend erhielten die Teilnehmenden eine Einführung in das, was sie an diesem Tag erwarten würde.

Danach wurden die Konfis in zwei Gruppen eingeteilt: Eine Gruppe begann im Gemeindezentrum, während die andere in den Wald ging. Im Gemeindezentrum gestalteten die Konfis Plakate zum Thema Freundschaft, während im Wald zwei Challenges und ein Spiel namens „Evolution“ auf sie warteten. Nach einer Weile tauschten die Gruppen ihre Plätze.

Nachdem sich alle wieder am Gemeindezentrum eingefunden hatten, gab es Spaghetti Bolognese und Fusilli mit Spinat-Sahnesoße zum Mittagessen. Anschließend konnten sich die Konfis während einer Mittagspause erholen. Danach hatten sie die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops teilzunehmen: Sie konnten Cookies backen, basteln, im TW2 Tischkicker oder Darts spielen, Musik machen oder draußen Indiaca spielen.

Um 15:10 Uhr warteten drei leckere Kuchen auf die Teilnehmenden. Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit den Workshops. Zum Abschluss wurden noch einmal Lieder gesungen und gemeinsam gebetet. Zum Schluss halfen alle tatkräftig beim Aufräumen.

So ging ein erlebnisreicher Konfi-Tag zu Ende.

Emily und Ida aus Weiler

Bild: Thomas Harscher

Nutella, - ein Muss!

Bild: Andreas Trischler

Rückblick auf den Bünzwanger Weihnachtsmarkt 2024 und den Waffelstand der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Zum Bünzwanger Weihnachtsmarkt rund ums Evangelische Gemeindehaus gehört traditionell der Waffelstand der Konfirmandinnen und Konfirmanden. So wurde im Unterricht fleißig diskutiert über Preise und die Geschmacksrichtungen, was denn auf die Waffeln drauf soll. „Unbedingt Nutella, - aber echtes!“ da waren sich alle einig.
Alle packten mit an, egal ob beim Auf oder Abbau, bei der Deko des Standes oder beim Waffelbacken. Ebenso fleißig unterstützten die Eltern. Herzlichen Dank an alle!
Nun wird weiterdiskutiert, was man mit dem Geld unternehmen kann, ob miteinander was machen oder andere unterstützen oder gar beides? Wir sind gespannt!

Pfarrerin Gabriele Krohmer

EBERSBACHER KONFIS

DU BIST IN DER 7. KLASSE?
DU HAST LUST AUF DIE GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN?
DU HAST FREUDE DARAN, ÜBER GOTT UND DIE WELT ZU SPRECHEN?

... DANN WERDE EBERSBACHER KONFI 25/26

WWW.EBERSBACH-EVANGELISCH.DE

Werde Konfi 2025/26

Sei Teil der Konfigruppen-Gemeinschaft 2025/26!

Auch ungetaufte Jugendliche dürfen gerne am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Die Taufe erfolgt im Laufe des Konfirmandenjahres oder direkt an der Konfirmation.

Alle weiteren Informationen zur Anmeldung und zum Konfirmandenunterricht stehen auf unserer Homepage: https://www.ebersbach-evangelisch.de unter der Rubrik **„Stationen des Lebens“**

Wir freuen uns auf euch!
Pfarrer Thomas Harscher
Pfarrerin Vanessa Winter
Pfarrer Dietmar Winter

Konfirmation 2025 in der Evangelischen Kirchengemeinde Ebersbach

Sonntag, 11. Mai um 10:00 Uhr
Leonhardskirche Bünzwangen
(Ortsstraße 31, Bünzwangen)

Katharina Bachmann
Hanna Frey
Maximilian Hees
Janik Kanzleiter
Luca Kanzleiter
Mia Kanzleiter

Sonntag, 11. Mai um 10:00 Uhr
Blasiuskirche Weiler
(Weiler Straße 10, Weiler)

Ida Clement
Hanna Flaig
Lilly Hägenläuer
Isabel Meckeler
Tom Mühleisen
Lisa-Lee Müller
Emily Schwandt
Maximilian Sonntag

Sonntag, 18. Mai um 10:00 Uhr
Leonhardskirche Bünzwangen
(Ortsstraße 31, Bünzwangen)

Lina Brömmer
Vivian Dobry
Nila Grönig
Nico Götz
Paulina Scholz
Jule Unterkircher
Lena Vierig

Sonntag, 18. Mai um 10:00 Uhr
Veitskirche Ebersbach
(Kirchbergstraße 4, Ebersbach)

Hannes Beuttenmüller
Paul Böhme
Lucy Brücker
Mia Englert
Carlotta Geckeler
Sarah Geldmacher
Jonas Kirsch
Samuel Köstle
Fiona Manz
Finja Martini
Nico Petri
Julia Philipp
Eva-Maria Scheck
Pauline Schuler
Tom Sedlaćek
Emily Stifter
Angelina Walter
Finn Welker
Silas Welker
Carolin Winkler

Sonntag, 18. Mai um 10:00 Uhr
Benediktskirche Roßwälden
(Kirchstraße 1, Roßwälden)

Domenik Aichele
Antonia Fischer
Greta Frank
Elli Drescher
Michael Hüßner
Milena Hüßner
Lukas Mäussnest
Marie Maurer
Chiara Pintaldi
Luisa Rein
Lara Weible

Bild: www.Gemeindebrief.de

Sänger:innen für den Projektchor gesucht

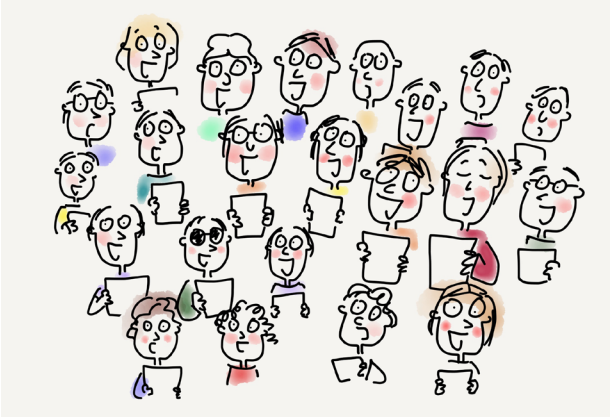


Bild: www.Gemeindebrief.de

Dieses Jahr werden die neuen Konfirmand:innen unserer Kirchengemeinde in drei Gottesdiensten vorgestellt.

Für die musikalische Mitgestaltung dieser Gottesdienste suchen wir Sänger:innen für einen Projektchor unter der Leitung von Stefanie Reich.

Die Chorproben finden nach den Pfingstferien statt und im September zur Auffrischung für die beiden Gottesdienste am 28. September.

Herzliche Einladung an alle, die gerne singen!
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Bei Fragen meldet ihr euch bei mir.

Stefanie Reich

Chorproben des Projektchors

- Dienstag, 24. Juni
- Dienstag, 1. Juli
- Dienstag, 8. Juli
- Dienstag, 15. Juli
- Dienstag, 16. September
- Dienstag, 23. September

von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr
im Gemeindesaal bei der Veitskirche

Auftritte des Projektchors:

Sonntag, 20. Juli, 9.30 Uhr
Veitskirche Ebersbach

Sonntag, 28. September, 9.30 Uhr
Benediktskirche Roßwälden

Sonntag, 28. September, 11.00 Uhr
Leonhardskirche Bünzwangen

Ansprechpartnerin:
Stefanie Reich
Tel.: (07163) 5360325
Mail: kirchenmusik.ebersbach@elkw.de

Kindermusical „Babel blamabel“

Bild: Oleksandr Pidvalnyi auf Pixabay

Etwa 35 Kinder der beiden Kinderchorgruppen, unter der Leitung von Stefanie Reich, bereiten sich derzeit auf die Aufführung des Musicals „Babel blamabel“ von Andreas Hantke vor. Mit rhythmischen und balladenartigen Liedern, fetzig und melancholisch, rockig oder im Swing wird hier abwechslungsreich die Geschichte vom Turmbau zu Babel, dessen Einsturz, der anschließenden Sprachverwirrung und der einigenden Wirkung des Heiligen Geistes dargestellt. Herzliche Einladung an alle Kinder und Erwachsene zur Aufführung, mit dem Kinderchor, unter der Leitung von Stefanie Reich, begleitet von Bobbi Fischer (Klavier).

Termin

Samstag, 5. Juli 2025, 17:00 Uhr
Großer Saal d. Gemeindezentrums
Zeppelinstraße 40, Ebersbach

Eintritt frei – Spenden sind erbeten

Hofkonzert mit dem ReTro Quartett

Bild: ReTro Quartett

„Vielsaitig vielseitig“ mit zwei Violinen, Cello und Klavier – Leonie Trostel (Violine), Paula Reepschläger (Violine), Anne Reepschläger (Cello) und Sven Reepschläger (Klavier) sind vier junge Musizierende, die als „ReTro Quartett“ eigene Arrangements Ihrer Lieblingsmusik aus allen Genres spielen. Von Klassik, Folk und Tango bis Rock & Pop ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Freuen Sie sich auf Mozart, Bach, Piazzolla, ABBA, Adele, Bruno Mars, uvm.

Herzliche Einladung zu diesem Konzert!

Termin

Sonntag, 29. Juni 2025, 16:30 Uhr
Hof des Hof des Gemeindezentrums
Zeppelinstraße 40, Ebersbach

Eintritt frei – Spenden sind erbeten

Rückblick – „Letzte Hilfe Kurs“ in Bünzwangen

Am 15. Februar fand im Gemeindehaus in Bünzwangen ein zweiter „Letzte Hilfe“ Kurs statt.

Frau Elmiger und Frau Kurz von der Hospizbewegung des Kreis Göppingen haben in einem 4-stündigen Kurs Anleitungen und wertvolle Tipps für die Begleitung sterbender Menschen gegeben.

Die 4 Säulen waren:
1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Leiden lindern
4. Abschied nehmen

Wie kann ein beginnender Sterbeprozess erkannt werden?
Wo und wie kann Hilfe erbeten werden?

Was kann man selbst zum Lindern von Leiden beitragen?

Auch der Selbstschutz wurde angesprochen. „Denn nur wenn ich selbst auf mich und meine Kräfte achte, kann ich auch helfen.“

Das Sterben ist ein Teil unseres Lebens und viele von uns werden irgendwann mit dem Sterben konfrontiert. Wenn ein Erste-Hilfe-Kurs dazu dient das Leben zu erhalten und zu bewahren, so dient dieser Kurs der Erhaltung von Lebensqualität und der Linderung von Leid im Sterbeprozess.

„Der Mensch stirbt nicht, weil er aufhört zu essen und zu trinken, sondern er hört auf zu essen und zu trinken, weil er stirbt“
(Cicely Saunders, Begründerin der modernen Hospizbewegung und Palliativmedizin).

Iris Scharfe

Bild: Iris Scharfe

Informationen zum Kurs

Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit der Hospizbewegung Kreis Göppingen – Ambulante Dienste für Erwachsene e.V. und der Ev. Kirchengemeinde Ebersbach

Informationen zu weiteren Kursen erhalten Sie bei der Hospizbewegung des Kreis Göppingen

Tel.: (07161) 98619-52
info@hospizbewegung-goeppingen.de

Scherflein im Jahr 2024

Schon ist das Jahr 2024 vorbei und Sie fragen sich sicherlich „Was ist denn aus dem Scherflein 2024 geworden?“

Wir freuen uns, Herrn Pfarrer Harscher einen **Spendenscheck** in Höhe von **23.423 €** für die **Instandhaltung und die anstehenden Renovierungen** überreichen zu können.

Ohne Sie wäre das nicht möglich gewesen, deshalb sagen wir ganz herzlich DANKE!!!

Dieser Betrag setzt sich aus zahlreichen Einzelspenden unserer Gemeindemitglieder zusammen. Die **freien Spenden in Höhe von 6.871 €** sowie das **Scherflein in Höhe von 8.547 €**, das zur freien Verfügung stand, werden im Rahmen des Jahresabschlusses verteilt. Sie fließen unter anderem in die Finanzierung laufender Baumaßnahmen sowie in die Deckung unvorhergesehener Ausgaben.

Das **Scherflein für die Gebäude** in Höhe von **6.555 €** wird ausschließlich zur Finanzierung aktueller Baumaßnahmen eingesetzt. Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der **Dachsanierung des Gemeindezentrums – 4.000 €** aus diesem Scherflein flossen bereits in die Sanierung, was zu einem erfreulich guten Ergebnis führte.

Mit dem **Scherflein für die Weltmission** in Höhe von **1.450 €** unterstützen wir das Projekt „Heilpflanzen in der Missionsarbeit“. Der wertvolle Schatz an Heilpflanzen und das damit verbundene Wissen sollen vielen benachteiligten Völkern zugänglich gemacht werden, um eine nachhaltige Versorgung sicherzustellen.

Bild: Cornelia Unger

Darüber hinaus trägt das Weltmissionsprojekt zum Aufbau von Gesundheitszentren bei und fördert den Anbau sowie die Verbreitung der Heilpflanzen in eigenen Gärten.

Ein **zweiter Scheck** in Höhe von **4.846 €** wurde ebenfalls an Herrn Harscher überreicht. Dieser Betrag resultiert aus vielfältigen zweckgebundenen Spenden – etwa für die **Kinderkircharbeit, die Kirchenmusik, die Posaunenchorarbeit, den Gemeindebrief und verschiedene bauliche Maßnahmen.** Diese Mittel werden entweder direkt eingesetzt oder fließen in zweckgebundene Rücklagen.

Im Namen des Kirchengemeinderats (OKV) bedankt sich Herr Harscher herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige Unterstützung und blickt zuversichtlich auf ein ebenso erfolgreiches Jahr 2025.

Petra Götz
Kirchenpflege

Spieleabend in Bünzwangen

Im September 2024 haben wir im Gemeindehaus in Bünzwangen einen Spieleabend ins Leben gerufen, der monatlich im Wechsel an einem Donnerstag oder an einem Freitag stattfindet.

Bisher kamen im Durchschnitt etwa zehn Personen unterschiedlichen Alters zusammen.

Gespielt werden mitgebrachte Spiele – von einfachen bis hin zu anspruchsvollen.

Die Kirchengemeinde stellt Getränke auf Spendenbasis zur Verfügung, und Knabbereien dürfen gerne mitgebracht werden.

Bis auf eine Ausnahme waren bisher ausschließlich Frauen anwesend – hier gibt es vor allem bei den Männern noch Potenzial!

Insgesamt ist der Spieleabend jedoch eine gesellige und bereichernde Ergänzung unseres Angebots.

Sabine Schlotz

Bild: Alexa auf Pixabay

Termine

- Donnerstag, 20. März
- Freitag, 11. April
- Donnerstag, 15. Mai
- Freitag, 27. Juni
- Donnerstag, 17. Juli
- Freitag, 19. September
- Donnerstag, 16. Oktober
- Freitag, 14. November

Gemeindehaus Bünzwangen
Ortsstraße 28, Bünzwangen

Kommen Sie gerne -
allein oder in Begleitung!

Bild: Pexels auf Pixabay

Kommen Sie zum Mittagstisch nach Bünzwangen

1 Mal im Monat freitags
Die Termine stehen im Stadtblatt
und in den Schaukästen

Gemeindehaus Bünzwangen
Ortsstraße 28, Bünzwangen

Bitte reservieren Sie vorab ihre Plätze
Mail: info@dg-buenzwangen.de
WhatsApp: 0152/26682980

Wir freuen uns auf Sie!

Mittagstisch in Bünzwangen

In Kooperation mit der Dorfgemeinschaft Bünzwangen bieten wir seit August 2023 **einmal im Monat freitags** einen Mittagstisch im Evang. Gemeindehaus in Bünzwangen an.

Damit wir besser planen können, ist eine **vorherige Anmeldung** erforderlich.

Das Essen wird vom Bäckerhaus in Roßwälden geliefert, und die Teilnehmer können zwischen einem Fleischgericht und einer vegetarischen Variante wählen. Für Kinder gibt es immer Spätzle mit Soße.

Der Mittagstisch hat sich mittlerweile fest etabliert, und wir freuen uns über viele Stammgäste.

Besonders schön ist, dass nicht nur Alleinstehende, sondern oft mehrere Generationen einer Familie gemeinsam zum Essen kommen. Die Kinder beleben das Gemeindehaus, und es entstehen viele nette Gespräche.

Auch unser Helferkreis, der das Essen serviert, ist im Laufe der Zeit stetig gewachsen.

Die Zusammenarbeit ist ein voller Erfolg – und selbst wenn der finanzielle Gewinn aufgrund der moderaten Preise gering bleibt, teilen wir ihn selbstverständlich gerecht.

Sabine Schlotz

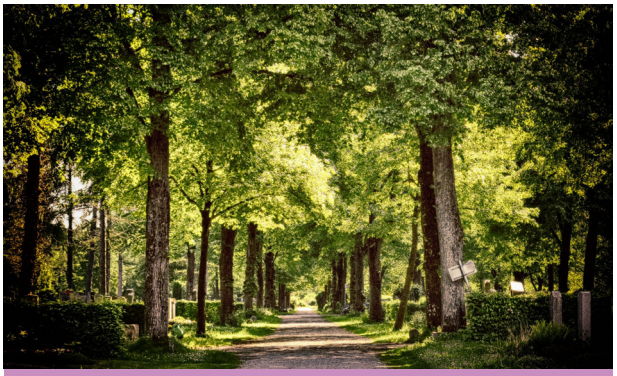
Fragen und Antworten zum Lebensende

Das Lebensende ist ein Thema, das uns alle betrifft – sei es persönlich, in der Familie oder im beruflichen Umfeld. Oft bleiben jedoch viele Fragen offen: Wie kann ich mich oder meine Angehörigen darauf vorbereiten? Welche medizinischen, rechtlichen und ethischen Aspekte gibt es zu bedenken? Wie gehe ich mit Trauer um, und welche Unterstützungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung?

Unsere Seminarreihe „Fragen und Antworten zum Lebensende“ lädt dazu ein, sich mit diesen wichtigen Themen auseinanderzusetzen. In verschiedenen Veranstaltungen, die über das Jahr 2025 verteilt sind, geben Expert:innen aus unterschiedlichen Bereichen wertvolle Einblicke und praxisnahe Informationen. Die Exkursionen und Vorträge können einzeln besucht werden und richten sich an alle, die sich mit dem Thema befassen möchten – unabhängig von Vorkenntnissen oder persönlicher Situation.

Die Kirchengemeinde Ebersbach übernimmt freundlicherweise die Kosten für Fahrten, Eintritte und Referent:innen.
Spenden sind – sofern möglich – erwünscht.

Elke Kückmann



Exkursionen und Vorträge

„Letzte-Hilfe-Kurs“
Hat bereits stattgefunden

Besuch des Ostergartens in Fellbach
Samstag, den 12. April 2025 (vormittags)
Bitte melden Sie sich vorab an

Letzte Ruhe: Bestattungskultur im Wandel
Andreas Buchele, Bestatter
Mittwoch, 14. Mai, 20:00 Uhr
Gemeindesaal bei der Veitskirche

Exkursion zum Krematorium Göppingen
Mittwoch, 11. Juni 2025 (vormittags)
Bitte melden Sie sich vorab an

„Der Tod – ungelöstes Rätsel oder überwundener Feind?“
Pfr.i.R. Ernst-Martin Strieter
25. September, 19:30 Uhr
Gemeindesaal bei der Veitskirche

Anmeldung unter:
Telefon: 07163/3579
Mail: gemeindebuero.ebersbach@elkw.de

Quellen

Bild links: *Alexa auf Pixabay*
Bild rechts: *www.gemeindebrief.de*

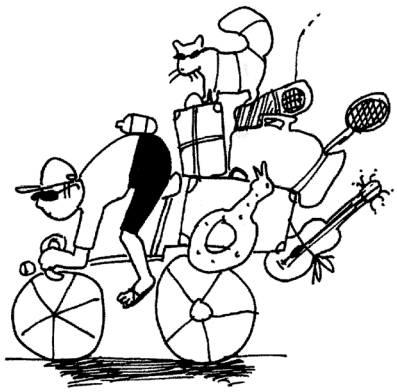
Radpilgern in Geislingen und Göppingen

Die Erwachsenenbildung im Landkreis Göppingen lädt zu besonderen ökumenischen Rad-Pilgerfahrten ein: mit dem Fahrrad an vier Tagen in jeweils einer anderen Region des neuen evangelischen Kirchenbezirk Geislingen-Göppingen. Start ist jeweils mit einer Andacht, beim vierten Termin mit einem Gottesdienst.

Unterwegs werden Kirchen und Kapellen besucht, die zum kurzen Innehalten einladen.
Die Touren werden eine Länge von jeweils 40-60 km haben und über gut befahrbare Wege (Tourenrad, MTB, E-Bike...) verlaufen.
Alle Teilnehmer:innen fahren auf eigene Verantwortung; ein Fahrradhelm wird dringend empfohlen, ebenso Getränke für unterwegs.

Weitere Informationen jeweils wenige Tage vor der geplanten Tour (wetterabhängig)
Anmeldung - jede Tour einzeln möglich, jeweils bis ca. 20 Teilnehmer*innen - bitte jeweils bis eine Woche vorher anmelden (Kontaktdaten siehe Infokasten).

Stephan Schiek
Schuldekan



Die Touren

Tour 1: Schurwaldrunde (39 km, 520 Hm)
Göppingen – Wangen – Oberwälden – Adelberg – Rattenharz– Wäschenbeuren – Maitis – Hohenstaufen – Göppingen.
Termine: Samstag, 17. Mai
Treffpunkt: 14.00 Uhr an der ev. Stadtkirche in Göppingen

Tour 2: Vom Lautertal auf die Stubersheimer Alb (33 km, 480 Hm)
Süßen – Donzdorf – Böhmenkirch – Steinenkirch – Waldhausen – Schalkstetten – Geislingen -Rückfahrt nach Süßen – 11 km oder mit dem Zug.
Termin: Freitag, 27. Juni
Treffpunkt: 16.00 Uhr Ev. Ulrichskirche in Süßen

Tour 3: Von der Alb ins Obere Filstal (47 km, 450 Hm)
Amstetten/Bahnhof – Amstetten/ Dorf – Türkheim – Aufhausen – Hohenstadt - Wiesensteig – Bad Dietzenbach – Bad Überkingen – Geislingen. Rückfahrt nach Amstetten – 7 km oder mit dem Zug.
Termin: Samstag, 26. Juli
Treffpunkt: 14.00 Uhr an der Kirche in Amstetten

Tour 4: Von Göppingen durchs Voralbland (42 km, 290 Hm)
Ebersbach/ Fils – Uhingen –Göppingen – Holzhausen – Ursenwang – Eschenbach– Bad Boll – Zell – Schlierbach – Ebersbach/ Fils.
Termin: Sonntag, 07.09.2025
Treffpunkt: 9.30 Uhr zum Radfahrergottesdienst im Grünen auf der Gemeindehauswiese,Dorfstraße 26/1, Roßwälden.

Anmeldung:
Mail: schuldek.goeppingen@elkw.de
Tel.: 07161/9459890

Nach dem Kirchentag ist vor dem Kirchentag

Ein paar Tage nach dem letzten Kirchentag im Jahr 2023 erhielt ich diese Postkarte von einer Freundin. Die Karte hängt nun seit 2 Jahren an meiner Pinwand und ich freue mich, dass es Ende April endlich so weit ist.

1949 wurde der Kirchentag in Hannover gegründet und findet nun bereits zum fünften Mal in der niedersächsischen Landeshauptstadt statt. Die biblische Losung lautet „mutig - stark - beherzt“ und stammt aus dem ersten Paulusbrief an die Korinther (1. Kor 16,13-14).

Inzwischen sind die meisten Programmpunkte bekannt und man hat die Qual der Wahl aus einer großen Vielfalt sich sein persönliches Programm zusammen zu stellen.

Auch in diesem Jahr werde ich mit befreundeten Frauen am Kirchentag teilnehmen. Witzig ist, dass wir die vielfältigen Möglichkeiten des Reisens nützen werden: Bahn, Jugendwerks-Bus, Mitfahrbörse oder mit dem Privat-Pkw.

Wir sind gespannt, welche Erfahrungen wir sammeln werden und ob wir dann Hannover lieben. Auf jeden Fall werden wir mutig, stark und beherzt am Kirchentag teilnehmen und hoffentlich mutiger, stärker im Glauben und beherzter am 4. Mai wieder nach Hause kommen.

Dagmar Mammel

Sie möchten gerne zum Evangelischen Kirchentag nach Hannover?

Der Evangelische Kirchenbezirk Geislingen-Göppingen hat eine Gruppenfahrt orgamisiert.

Jung und Alt sind eingeladen – ob allein, als Familie oder (Jugend-)Gruppe.

Tickets, Busreise und Übernachtungsmöglichkeiten können im Baustein-System ausgewählt werden.

Für finanziell Schwächere und junge Menschen gibt es Zuschussmöglichkeiten.

Alle Informationen und die Online-Anmeldung unter:
www.ejgp.de/kirchentag

Jetzt wieder alte Handys spenden!

Haben Sie die letzte Rückgabeaktion für alte Handys verpasst? Und nun liegt Ihr ungenutztes Gerät wieder in der Schublade? **Kein Problem!** Jetzt gibt es erneut die Möglichkeit, es abzugeben und damit etwas Gutes zu tun.

Jedes Jahr landen unzählige alte Handys ungenutzt in Schubladen oder sogar im Müll – dabei enthalten sie wertvolle Rohstoffe, die recycelt und wiederverwendet werden können. Anstatt Ihr altes Gerät verstauben zu lassen, bringen Sie es doch einfach vorbei!

Wo können Sie Ihr Handy abgeben?
Bringen Sie Ihr ausgedientes Mobiltelefon zur **Kirchenpflege**, in die **Pfarrämter** oder **direkt in die Kirche**. Falls Sie keine Sammelbox entdecken, geben Sie das Gerät einfach einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter der Kirchengemeinde.

Wichtig:
Die **Sammelbox wird nach Ostern abgeholt** – also nutzen Sie die Gelegenheit jetzt!

Warum spenden?
Jedes gespendete Handy hilft doppelt: Zum einen werden wertvolle Rohstoffe recycelt, was die Umwelt schont. Zum anderen kommt der Erlös aus dem Recycling sozialen Projekten zugute. Ihre Spende kann also Menschen in Not unterstützen und gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz unserer Erde leisten.

Machen Sie mit! Jeder Beitrag zählt – jedes einzelne Handy macht einen Unterschied!

Petra Götz
Kirchenpflege

Quellen

Bild links: Dagmar Mammel, www.kirchentag.de
Bild rechts: umwelt-evangelisch.de
und Tim Reckmann / pixelio.de

Rückblick zur Buchpräsentation über Pfarrer Veil

Zum Buch von Jörg Thierfelder: „Paul Veil – Ein Dorfpfarrer kann bei der „Reichspogromnacht“ nicht schweigen“

Pfarrer Paul Gotthilf Veil hat als Pfarrer in Roßwälden und Weiler während der NS-Zeit Spuren hinterlassen. Sein Widerstehen gegen die NS-Politik führte dazu, dass NS-Kräfte vor Ort und weit darüber hinaus ihn anfeindeten.

Er starb früh als Soldat, kurz vor Ende des Krieges. In den Dörfern wurde über sein Schicksal Jahrzehnte lang geschwiegen. Das hatte mit einem kurzen Beitrag von Thomas Wolfes im Jahr 2002 zu „Mutigen Christen im NS-Staat“ (Hg. Karl-Heinz Rueß und Marcus Zecha), ein Ausstellungsband des Jüdischen Museums Jebenhausen, sein Ende. Das Titelbild zu dieser Ausstellungsschrift war das besondere Bild von Pfarrer Veil: Er steht aufrichtig mit Fliege vor dem Pfarrgartentor neben einem aufgehängtem Plakat mit der Aufschrift „Judenknecht Veil“.

Der Fachbeitrag von Thomas Wolfes mit dem Foto hatte seine gebotene Kürze, dafür aber das Interesse von Dr. Jörg Thierfelder geweckt.

Als Pfarrer, ehemaliger Dozent an der PH Heidelberg, Studentenpfarrer in Esslingen und Publizist für Religionsfachbücher ist er ein ausgewiesener Kenner der Kirchengeschichte während der NS-Zeit und er fand für sich die Überzeugung, dass die Geschichte von Paul Veil erzählt werden muss. Darüber ist die Evangelische Kirchengemeinde Ebersbach sehr dankbar!

Der Erforschung der Vorgänge um Pfarrer Paul Gotthilf Veil in Roßwälden nahm er sich über Jahre hinweg an und leistete reichhaltige Recherchen in unterschiedlichen Archiven, wie es das täglich Brot eines Historikers ist. Das Ergebnis ist ein Büchlein mit 83 Seiten und zahlreichen Bildern, das als Band Nr. 30 der „Kleinen Schriften des Vereins für württembergische Kirchengeschichte“ erschienen ist, das Jörg Thierfelder auf dem Foto (rechte Seite) stolz präsentiert.

Zum Buch leistete Stadtarchivar Uwe Geiger von der Stadt Ebersbach fleißige Zuarbeit.
Die Buchpräsentation fand am 24. Oktober 2024 im Gemeindehaus Roßwälden vor hochinteressiertem Publikum statt.

Während Pfarrer Dietmar Winter alle Anwesenden begrüßte und sich breit bedankte, zeigte Uwe Geiger die Schätze der Bildrecherche und dankte für die Mithilfe von Nachfahren von Paul Veil, passende Bilder gefunden zu haben.

Dr. Claudius Kienzle vom Verein für Württembergische Kirchengeschichte stellte kurz die Arbeit seines Vereins vor und dankte Jörg Thierfelder für sein Engagement um die Arbeiten zum Buch „Paul Veil – Ein Dorfpfarrer kann bei der „Reichspogromnacht“ nicht schweigen“.

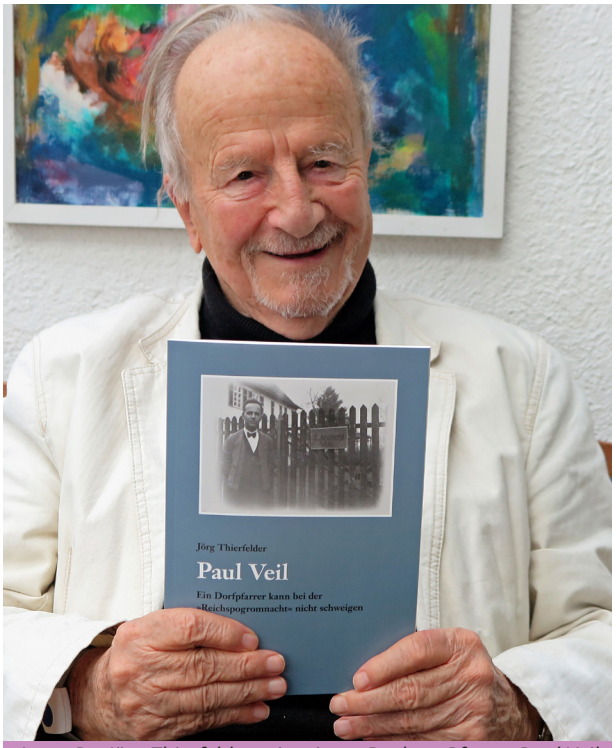
Zusammen mit Pfarrer Dietmar Winter präsentierte dann der Autor, Jörg Thierfelder, sein Buch: Pfarrer Veils Werdegang, die Entwicklungen im Jahr 1938, wie es zum Bild am Pfarrgartentor und seiner mutigen Predigt am Buß- und Bettag 1938, kurz nach der „Reichspogromnacht“ kam. Eindrücklich sind die Originalworte aus dieser Predigt: *„Wenn keine Achtung vor Gottes heiligen Geboten mehr da ist und Menschen nicht mehr auf die Forderungen des Neuen Testaments hören, dann können solche Dinge geschehen, wie wir sie erlebt haben. Wäre es auf Gottes Wort hörenden Christen möglich, so sehr von Hass und Empörung sich fortreißen zu lassen, dass er Gotteshäuser derer, die er für schuldig hält, einfach in Brand steckt?“*

Das Büchlein, aber auch die „Pfarrer-Veil-Straße“ (erste Straße links nach Einbiegen in die Dorfstraße in Roßwälden), die nun das Pflegestift von „Dienste für Menschen“ als Adresse hat, würdigen den Mut von Pfarrer Paul Gotthilf Veil.

Pfarrer Dietmar Winter

Quelle

Bild links: Ulrike Rapp-Hirrlinger



Autor Dr. Jörg Thierfelder mit seinem Buch zu Pfarrer Paul Veil

Buchverkauf:

„Paul Veil – Ein Dorfpfarrer kann bei der „Reichspogromnacht“ nicht schweigen“

Das Büchlein kann für 13 Euro in den Pfarrämtern I und II erworben werden.

In Roßwälden: Montag und Dienstag
von 8:30 - 12:00 Uhr
Telefon: (07163) 8111

In Ebersbach: Montag bis Donnerstag,
von 8:30 - 12:00 Uhr
Telefon: (07163) 3579

Zeit zum Feiern – großer Festakt zur Fusion der Kirchenbezirke

Feiern, einfach mal aufatmen und durchatmen – dieser Übergang von ehemals zwei Kirchenbezirken zu einem neuen musste gewürdigt werden! Das befand die „Steuerungsgruppe“ des Fusionsprozesses bereits Anfang letzten Jahres. Zum Feiern gehört Musik in all ihrer Vielfalt. Deshalb wurde in beiden Stadtkirchen gefeiert – in Geislingen und Göppingen, mit Landesbischof und Prälatin. Und so geschah es am 12. Januar 2025.

Fusionsgottesdienst in Göppingen
Begleitet von fulminanter Musik („Great Opener“) zogen der Landesbischof und der Dekan gemeinsam mit Mitgliedern der Kirchenbezirks-Ausschüsse (KBA) aus beiden Bezirken feierlich ein – manche im Talar, andere ohne. Im Altarraum prangte das Parament zum Kirchenfest mit den leuchtend roten Flammen des Heiligen Geistes und der Taube.

Freude und Dankbarkeit waren spürbar, als Dekan Zweigle die Anwesenden begrüßte. Diese festliche Atmosphäre setzte sich in den Beiträgen der Chöre und Bläser fort.

Freude und Dankbarkeit waren mehr als angebracht – nach einem nicht immer leichten Weg: von der Nachricht, dass die Kirchenbezirke fusionieren müssen, über viele organisatorische Herausforderungen, Sitzungen, Satzungen und Arbeitsgruppen bis hin zu diesem feierlichen Tag. „Wir haben es geschafft – jetzt gehen wir gemeinsam weiter“, lautete die Botschaft.

Gemeinsam auf dem Weg – hinüber ins Neue
Passender hätte der Predigttext für diesen Sonntag kaum sein können: Landesbischof Gohl griff die Erzählung aus Josua 3 auf, die von einem Übergang berichtet. Der lebendige Gott begleitet die Israeliten über den Jordan hinüber. Die Bundeslade, Zeichen seiner Gegenwart, bleibt im Fluss stehen, bis alle hinübergegangen sind – die Genervten und die Müden, die Zögerlichen und die Verträumten. Für alle hält Gott den Weg offen – ein schönes Bild für diesen Tag.

Landesbischof Gohl warf zudem einen Blick in die Geschichte und erinnerte an die Kontakte zwischen dem Göppinger und Geislinger Gebiet zur Zeit der Reformation. Er erwähnte Pfarrer Diem aus Ebersbach, der zur Zeit des Nationalsozialismus als Vertreter der Bekennenden Kirche für den Widerstand gegen Hass und Menschenverachtung stand.
Mit diesen historischen Bezügen ermutigte er die Anwesenden, in die neue Zeit und die vielfältige Landschaft des fusionierten Kirchenbezirks aufzubrechen – eine „Gemeindelandschaft, die reich ist an engagierten Menschen und vielfältigen

Begabungen“. Sein Schlusswort lautete: „Ihr sollt merken, dass ein lebendiger Gott unter euch ist“ – ein biblischer Zuspruch an die Festgemeinde.

Gemeinsam – Gottesdienst und Grußworte
Nicht nur musikalisch war Vielfalt erlebbar – auch in der Liturgie wirkten Menschen aus den verschiedenen Einrichtungen und Werken des Kirchenbezirks mit, unter anderem bei den Fürbitten. Nach dem Gottesdienst packten viele helfende Hände mit an: Es gab eine erste Stärkung, bevor Jens-Uwe Veil, der bisherige Vorsitzende der Göppinger Bezirkssynode, die Grußworte einleitete.

Es folgten Beiträge von Landrat Wolf, Elmar Steinbacher von der katholischen Kirche und Habib Önder von der syrisch-orthodoxen Kirche. Landesbischof Gohl erhielt spontanen Beifall, als er über die Botschaft des Christentums sprach: keinen Unterschied zwischen Menschen zu machen und Hass sowie Menschenverachtung entschieden entgegenzutreten.

Festakt – musikalischer Schlussakkord in Geislingen
In der Stadtkirche Geislingen setzte sich das Feiern mit einem musikalischen Schwerpunkt fort. Ein „fusionierter“ Projektchor aus Göppingen und Geislingen, begleitet vom Kantatenorchester und Solisten des Ulmer Theaters, gestaltete das Programm. Geistliche Impulse von Prälatin Wulz bereicherten die Feier.

Nach den Schluss- und Dankesworten von Hans-Jörg Frank, dem Vorsitzenden der Geislinger Bezirkssynode, waren alle nochmals zu einem Empfang eingeladen.
Ein erfüllter Tag – zum Aufatmen, Durchatmen, Weitergehen. Gut, dass wir gefeiert haben!

Pfarrerin Gabriele Krohmer
Referentin beim Dekan

Quelle

Bild links: Stefan Renfftlen/Göppingen
Bilder rechts: Anita Gröh /Geislingen

Was zeichnet uns Christen aus?

Sind Christen die besseren Menschen?
Pauschal gesagt, sicher nicht.

Natürlich gibt es unter den Christen wahre Engel, gottverbundene Menschen, selbstlose Retter und Begleiter, kluge, besonnene, wegweisende und vorbildliche fromme Persönlichkeiten. Aber es gibt unter den Christen eben auch Rassisten, Antisemiten, unbarmherzige Moralisten, egoistisch überhebliche Machtmenschen, Missbrauchstäter, vermeintlich fromme, engstirnige und hasserfüllte Nationalisten, usw.

Und natürlich gibt es auch unter den „Glaubenslosen“ engagierte Weltretter, menschenfreundliche Helferinnen, Schöpfungsfreunde und -bewahrer, gesellschaftstragende Gestalter.
Aber ebenso Betrüger, Kriegstreiber, Gewaltmenschen, gnadenlose Selbstbediener, Vernichter, unsolidarische Gemeinschaftskiller.
Ein Blick in die Welt genügt für viele Beispiele – für beides, in beiden Gruppen.

Also - Christen sind nicht unbedingt die besseren Menschen. Oder sollen wir da eine Grenze zwischen wahren und falschen, besseren und schlechteren Christen erfinden? Wer könnte und dürfte sich das anmaßen? Hoffentlich und bitte niemand.

Aber was zeichnet Christen dann aus? Was macht uns zu Christen, solchen, die sich nach Jesus Christus nennen und irgendwie in seiner Spur unterwegs sind?

Paulus benennt in seinem Korintherbrief nebst seinem Loblied über die Liebe drei Kennzeichen:

… nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe.

Womöglich sind diese drei Punkte gute Grundlagen, uns als Christen zu beschreiben und auszuzeichnen.

Glaube
Glaube heißt doch zuerst mal, dass wir unser Leben und Zusammenleben nicht nur im Horizont unserer Möglichkeiten und Fähigkeiten und dem, was die Welt bietet, verstehen, sondern: Glaube öffnet unseren Horizont und blickt über uns selbst und die vor Augen liegende Welt hinaus.

Das hat Jesus gelehrt, wenn er von Gott und vom Reich Gottes erzählt hat und wenn ihm die Gemeinschaft so wichtig war.

Glauben heißt deshalb: selbstkritisch über uns und über uns hinaus einen Gott zu glauben, dem wir unser Leben, unsere Welt, so vieles verdanken, der uns leben heißt, aber eben auch zur Antwort, zur Verantwortung ruft. Der will was von uns.

Diese Verankerung in Gott schenkt uns einen Frieden, eine Zufriedenheit, eine Gelassenheit und zugleich einen Kompass.

Jesus hat bei Heilungen immer wieder gesagt: „Dein Glaube hat dir geholfen“. Geholfen, gesund zu werden, an Leib und Seele. Deshalb versöhnt mich der Glaube, der sich im mich liebenden Gott festmacht, mit mir selbst, meiner Geschichte, meinem Leben, meinen Grenzen und meiner Schuld, weil - versöhnt mit Gott.

Glaube steht damit für den Lebensentwurf, mit dem wir nicht jede und jeder sich selbst der Nächste sind und es so oft sackgassenmäßig darum geht, dass alles nur mehr wird und wächst: Besitz, Reichtum, Ansehen, Gewinn, Wirtschaft, Geld, Waren, usw. Wir wissen längst um die Grenzen und die verursachten Schäden dieser Einstellung.

Als Glaubende unterscheiden wir uns auch von unserer Welt der Konkurrenz, - der Meinung, dass wir nur von Neidern, Hassern, Fremden, Bösen und Feinden umgeben sind und uns abgrenzen müssten. Nein, wir leben als Beschenkte Gottes und mit dem Blick Jesu aufs Miteinander und dem Bemühen um die Gemeinschaft - auch und trotz allem Bösen.

Wenn wir also glauben, dann sind wir damit Zeugen eines anderen Geistes.

Hoffnung
Mit dem Horizont des Glaubens frustriert die Welt nicht nur, lässt angesichts der Weltnachrichten aus Nah und Fern nicht resigniert zusammensacken, sondern der Glaube lässt hoffen, dass das Gute, der Friede, das Recht, die Gerechtigkeit, die Solidarität, die Gemeinschaft, die Liebe auch in uns sind und ein gutes Leben und Zusammenleben möglich machen. Und das gestalten wir ja auch vielfältig - Gott sei Dank.

Wir leben aus dem Horizont Gottes und aus der Botschaft Jesu - in der Hoffnung auf die guten Möglichkeiten und ein sinnvolles, bewahrendes und gemeinsames Leben. Das führt uns auch zur christlichen Gemeinschaft, zu einer Kirche in der Spur Jesu.

Quellen

Bild links: FUNDUS_Birgit Arndt Steinkunst_Corona_Glaube_Liebe_Hoffnung
Bild rechts: www.gemeindebrief.de

Und - die Hoffnung des Glaubens hat noch einen größeren Horizont, denn sie reicht über das irdische Leben hinaus. Wir hoffen auf die Auferstehung, ein von Gott geschenktes ewiges Leben mit ihm, jetzt schon und über den Tod hinaus. Das ist unsere Botschaft bei jeder Trauerfeier, an jedem Grab, angesichts von Leid und Tod in unserer Welt.

Liebe - das Wichtigste
Jesus hat seine Jünger die Liebe gelehrt. *Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, - wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebhabt* - so hat er es zu seinen Jüngern gesagt.

Das ist ein hoher Anspruch, der bei Jesus sogar in der Feindesliebe gipfelt, die uns selten und kaum gelingt. Auch Paulus ergeht sich bei der Beschreibung der Liebe in Superlativen und Übertreibungen: *Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.*

Mit Liebe - auch in kleinerer Portion - durchs Leben und in die Begegnung mit Menschen zu gehen, verändert viel. Wir leben im Kleinen diese Liebe viel und oft - Gott sei Dank: gemeinsam, solidarisch, hilfreich.

Freilich nicht immer - es gibt Brüche, Trennungen, Bosheit - auch unter uns, in Familien, Verwandtschaft und Umfeld, in Gesellschaft und in politischen Ansichten - nicht nur in weltweiten Kriegen.

Deshalb funktioniert Zusammenleben nur, weil zur Liebe die Vergebung gehört, die Jesus zugesagt, gelebt und gelehrt hat - und weil sie Umkehr und Neuanfänge möglich macht - vor Gott und miteinander.

Und - ein besonderes Kennzeichen der Christen war und ist immer durch die Geschichte - die Nächstenliebe, die wir ganz persönlich, aber eben auch in diakonischer Arbeit und Einrichtungen leben und dafür in und von einer Gesellschaft geschätzt und gewünscht werden, die sonst mit Kirche und Glauben immer weniger anfangen kann. Ja, die Liebe und die helfende Nächstenliebe ist von Nöten - im Kleinen und im Großen.

Glaube, Hoffnung, Liebe - zeichnen uns als Christen in der Spur Jesu aus, allerdings - so sieht es auch Paulus - vorläufig, unvollkommen, angefochten, Stückwerk. Ja, vieles läuft nicht gut in unserer Welt und unseren Leben, aber immer wieder lehrt uns das Gottvertrauen, der Blick auf Gott eine Portion Glauben, die Hoffnung und einen Schwung Liebe. Das macht das Leben, die Gemeinschaft, die Welt zum Ort Gottes, zu einem Stück Reich Gottes, wie es Jesus beschreibt, macht Leben lebenswert und krönt es mit einer Perspektive, die in die Ewigkeit reicht.

Pfarrer Thomas Harscher

Quelle

BIld rechts: Dienste für Menschen (DfM)

Angekommen: Diakoniestation und Tagespflege im Gemeindezentrum

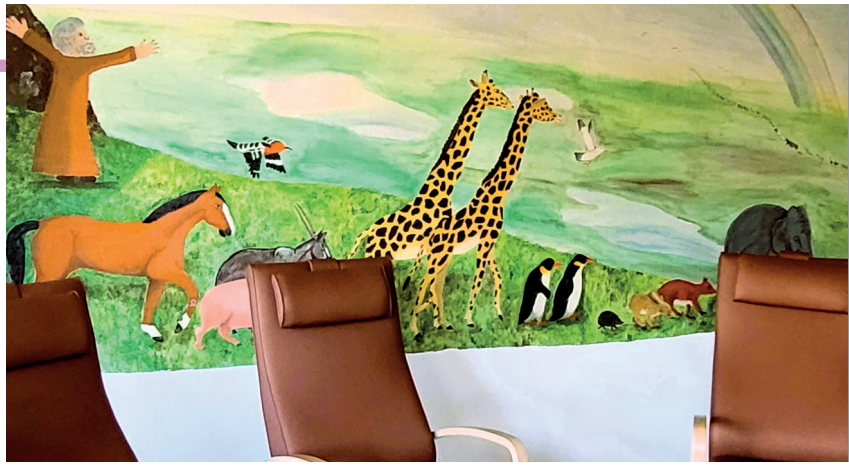
Seit Februar ist schon früh morgens Licht im Innenhof des Gemeindezentrums: Pflegekräfte nutzen die kurze Treppe zur Eingangstür mit dem Schriftzug Diakoniestation. Sie besuchen die frisch eingerichteten Umkleideräume, vielleicht ist beim Studium der Einsatzpläne noch Zeit für einen Kaffee.

Dann starten die Touren zur Pflege und Versorgung der Ebersbacher Kund:innen der Diakoniestation. Vormittags stehen hauswirtschaftliche Tätigkeiten im Vordergrund, abends gibt es weitere Hausbesuche bei den Pflegebedürftigen. Für ein Essen auf Rädern zur Mittagszeit ist gesorgt.

Gleich nebenan ist die ebenfalls neu eingezogene Tagespflege mit großem Gemeinschaftsraum, Rückzugsmöglichkeiten, Wohnküche. Hier kommen die ersten Gäste ab 8 Uhr morgens und reisen bis 16 Uhr am Nachmittag wieder ab.

15 Plätze für Senioren mit Pflege- und Betreuungsbedarf können in den frisch sanierten Räumen tage- oder wochenweise Ansprache finden. Denn das ist neben der Entlastung der Angehörigen eine ganz wichtige Idee der Tagespflege: Mal wieder rauskommen, in Gesellschaft sein, wenn die Tageszeitung durchgeblättert wird.

Ambulante Pflege zu Hause und Tagespflege zielen auf dieselben Dinge ab: Das Leben im Alter leichter machen und so lange wie möglich ein sicheres Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen.



„Wir sind sehr froh darüber, jetzt in den Räumen der Kirchengemeinde zu sein“, sagt Pflegedienstleitung Sora Moreno. „Mehr als 25 Jahre starteten wir vom Ebersbacher Schneckenbuckel aus mit unseren Einsätzen. Wir haben hier viel Platz, fühlen uns aufgenommen und sogar weitere Parkplätze sind schon in Planung. Zuerst wollten wir ankommen, jetzt entwickeln wir alles Notwendige weiter.“

Das Pflegestift an der Büchenbronner Straße ist seit Februar dieses Jahres nicht mehr in Betrieb. Der etwas mehr als 50 Jahre alte Bau erfüllte die gesetzlichen Anforderungen an Altenpflegeeinrichtungen nicht mehr. Die Bewohnerinnen und Bewohner und alle Mitarbeitenden sind ins neu gebaute Pflegestift Ebersbach-Roßwälden umgezogen. Für die Diakoniestation und die Tagespflege suchte Dienste für Menschen neue Räumlichkeiten.

Etwas zu nutzen, das schon da ist und außerdem zur Kirchengemeinde zählt, ist ein schönes Zeichen enger Verbundenheit von Kirchengemeinde und Diakonie, finden alle Beteiligten.

Heike Schneider
Öffentlichkeitsarbeit Zentrale Dienste, DfM

CVJM Jungscharen (das CVJM Häusle ist im Kümmelbachweg 13, Ebersbach)

Di. 16.00 - 17.00 Uhr	**Spielschar Roßwälden**	1.+2. Klasse	Gemeindehaus Roßw.
Di. 16.30 - 17.30 Uhr	**Spielschar**	Vorschule, 1.+2. Klasse	CVJM-Häusle
Di. 17.30 - 19.00 Uhr	**Jungschar Roßwälden**	3.+4. Klasse	Gemeindehaus Roßw.
Di. 18.00 - 19.00 Uhr	**Zombies vom Bächle**	5. - 7. Klasse	Gemeindez. Ebersbach
Mi. 17.30 - 18.30 Uhr	**Spielschar**	3. + 4. Klasse	CVJM-Häusle
Mi. 18.00 - 19.30 Uhr	**Teeny-Treff**	Herren ums " Schwabenalter"	CVJM-Häusle
Do. 18.30 - 20:00 Uhr	**PirANJAs**	16 - 20 Jahre	Gemeindez. Ebersbach
Fr. 16.00 - 17.00 Uhr	**Spielschar Bünzwangen**	1.+2. Klasse	Gemeindehaus Bünzw.

Zeltlager 2025

Zeltplatz „Hahnbrunnenwiese“
bei Zwickgabel im Nationalpark Schwarzwald

für Mädchen und Jungen
der 4. bis 7. Klasse

Teilnahmebeitrag:
265 € bei Anmeldung bis zum 15.03.2025
280 € bei Anmeldung ab dem 16.03.2025
Enthalten sind: Vollverpflegung, Unterbringung, Versicherungen, Busfahrten, Programm.
Es bestehen vielfältige Zuschussmöglichkeiten.

Interesse?

Mehr Infos und die Anmeldung unter
www.zeltlager-ebersbach.de
CVJM Ebersbach
cvjmebersbach
Tel: Jan-Lorin Goblirsch 07163/4702

Bild: CVJM Ebersbach

CVJM Termine April - August

Di. 08.04. 19:00-21:00 Uhr	**Mädelsabend**	CVJM-Häusle
So. 27.04. 15:00 Uhr	**Offenes Häusle**	CVJM-Häusle
Di. 06.05. 19:00-21:00 Uhr	**Mädelsabend**	CVJM-Häusle
Sa. 10.05. 09:00 Uhr	**Altpapiersammlung**	Ebersbach, Sulpach, Büchenbronn, Krapfenreut und Roßwälden
So. 25.05. 15:00 Uhr	**Offenes Häusle**	CVJM-Häusle
Di. 03.06. 19:00-21:00 Uhr	**Mädelsabend**	CVJM-Häusle
So. 22.06. 15:00 Uhr	**Offenes Häusle**	CVJM-Häusle
Di. 01.07. 19:00-21:00 Uhr	**Mädelsabend**	CVJM-Häusle
Sa. 12.07. und 13.07.	**Crêpes -Stand am Ebersbacher Stadtfest**	Ebersbach
So. 20.07. 15:00 Uhr	**Offenes Häusle**	CVJM-Häusle
Sa. 02.08. bis Fr. 15.08.	**Zeltlager**	Zeltplatz „Hahnbrunnenwiese“, Baiersbronn

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter: www.cvjm-ebersbach.de

Termine

Gottesdienste und Veranstaltungen April - September 2024

30. März	9:30 Uhr	**Investitur Pfn. Vanessa Winter** **Gottesdienst - Einer für Alle -** mit dem Posauenchor	Benediktsirche Roßwälden
14. April	19:30 Uhr	**Passionsandacht** mit dem Kirchenchor	Gemeindesaal bei der Veitskirche Ebersbach
17. April		**Gründonnerstag**	
	19:00 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl**	Blasiuskirche Weiler
	19:00 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl**	Gemeindezentrum Ebersbach
18. April		**Karfreitag**	
	9:30 Uhr	**Gottesdienste mit Abendmahl**	Veitskirche Ebersbach & Leonhardskirche Bünzwangen
	11:00 Uhr	**Gottesdienste mit Abendmahl**	Benediktskirche Roßwälden & Laurentiuskirche Sulpach
20. April		**Ostern**	
	6:00 Uhr	**Osternacht**	Veitskirche Ebersbach
	9:30 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl**	Veitskirche Ebersbach
	9:30 Uhr	**Gottesdienst**	Laurentiuskirche Sulpach
	11:00 Uhr	**Gottesdienst mit Taufen** mit dem Posaunenchor	Benediktskirche Roßwälden
11. Mai	10:00 Uhr	**Konfirmationen**	Blasiuskirche Weiler & Leonhardskirche Bünzwangen
18. Mai	10:00 Uhr	**Konfirmationen**	Leonhardskirche Bünzwangen & Benediktskirche Roßwälden & Veitskirche Ebersbach
25. Mai	10:30 Uhr	**Ökumeinscher Gottesdienst** mit dem Posaunenchor Anschließend **Dorfjubiläum**	Benediktskirche Roßwälden

29. Mai	9:30 Uhr	**Himmelfahrt** **Gottesdienst - Einer für Alle**	Gemeindehauswiese Bünzwangen
8. Juni		**Pfingstsonntag**	
	9:30 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl**	Leonhardskirche Bünzwangen
	9:30 Uhr	**Gottesdienst**	Veitskirche Ebersbach
	11:00 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl**	Benediktskirche Roßwälden
	11:00 Uhr	**Gottesdienst**	Laurentiuskirche Sulpach
9. Juni	11:00 Uhr	**Pfingstmontag** **Gottesdienst zum Kirchengeburtstag**	Blasiuskirche Weiler
29. Juni	10:30 Uhr	**Familiengottesdienst** ansch. Kindergartenfest	Benediktskirche Roßwälden
	11:00 Uhr	**Gottesdienst und Gemeindefest** Anschl. Mittagessen und Programm	Gemeindezentrum Ebersbach
	16:30 Uhr	**Hofkonzert - ReTro Quartett**	Hof des Gemeindezentrums
5. Juli	17.00 Uhr	**Kindermusical „Babel blamabel“** Stefanie Reich & Bobbi Fischer	Gemeindezentrum Ebersbach
6. Juli	09:30 Uhr	**Erntebittgottesdienst - Einer für Alle** mit dem Posaunenchor anlässl. 750 Jahre Sulpach	Laurentiuskirche Sulpach
	9:30 Uhr	**Gottesdienst**	Veitskirche Ebersbach
13. Juli	10:00 Uhr	**Ök. Stadtfest-Gottesdienst**	Marktplatz Ebersbach
27. Juli	10:00 Uhr	**Ök. Gottesdienst zum Dorffest** TVG-Chor	TGV-Halle Roßwälden
3. Aug.	bis 14. Sept.	**Sommerpredigtreihe**	in unseren Kirchen
7. Sept.	9:30 Uhr	**Radfahrergottesdienst - Einer für Alle**	Gemeindehauswiese Roßwälden

Freud und Leid

Auf den Namen des Dreieinigen Gottes wurden getauft:

[redacted] [redacted] [redacted]

Kirchlich getraut wurden:

[redacted] [redacted] [redacted]

Info

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief nicht wünschen, geben Sie bitte im Gemeindebüro Bescheid. (Kontaktdaten siehe Umschlagseite)

Bild: der_niels auf Pixabay y

Abschied genommen haben wir von den Verstorbenen:

[redacted]